



IKM

Institut für Kulturmanagement
und Kulturwissenschaft

Bericht zur Kulturfinanzierung des Bundes 2006

Bericht zur Kulturfinanzierung des Bundes 2006:

Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft, Wien 2007

Für den Inhalt verantwortlich: Franz-Otto Hofecker, Peter Tschmuck

Satz: Wolfgang Plaschg

Copyright © 2007 Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Karlsplatz 2/9, A-1010 Wien. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.

ISBN: 978-3-902439-24-6

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Die Kulturausgaben des Bundes 1997 – 2006	6
3. Die Kulturausgaben im Vergleich zu anderen Ausgabenbereichen des Bundes (2006)	8
4. Die Verteilung der Bundeskulturausgaben auf die einzelnen Ministerien	9
5. Die Kulturausgaben des Bundes nach LIKUS von 1997 – 2006.	12
5.1. Museen, Archive, Wissenschaft	12
5.2. Baukulturelles Erbe	18
5.3. Heimat- und Brauchtumspflege	24
5.4. Bibliothekswesen	25
5.5. Musik.	26
5.6. Theater, Musiktheater, Tanz	27
5.7. Film, Kino, Video	29
5.8. Hörfunk und Fernsehen	31
5.9. Bildende Kunst und Photo	31
5.10. Literatur	33
5.11. Zeitungen und Zeitschriften	34
5.12. Kulturinitiativen und Kulturzentren	35
5.13. Ausbildung und Weiterbildung	36
5.14. Erwachsenenbildung	37
5.15. Internationaler Kulturaustausch.	38
5.16. Großveranstaltungen	39
5.17. Sonstiges	40
6. Zusammenfassung der Ergebnisse	42
7. Die Kulturfinanzierung in Österreich im internationalen Vergleich	46

1 Einleitung

Die Darstellung der Kulturausgaben des Bundes nach der LIKUS-Systematik für das Jahr 2006

Das Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft (IKM) der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien legt schon den fünften Bericht zur Kulturfinanzierung des Bundes auf LIKUS-Basis vor. Gegenüber dem Bericht des Vorjahres ist sowohl das Auswertungsschema als auch die bereits bewährte Berichtsstruktur unverändert geblieben. Lediglich der Ansatz 1/12448-7340 („Laufende Transferzahlungen“) wechselte von der Kategorie „Baukulturelles Erbe“ zu „Museen, Archive, Wissenschaft“. Es sollte damit eine gesamtheitliche und detaillierte Übersicht über die Kulturausgaben, die der Bund 2006 getätigt hat, gewährleistet sein.

In den Kapiteln 2 bis 4 wird die Entwicklung der Brutto- bzw. Nettokulturausgaben nach LIKUS-Kategorien, im Vergleich zu anderen Ausgabenbereichen des Bundes und gegliedert nach zuständigen Ministerien dargestellt. Im Kapitel 5 folgt dann die detaillierte Analyse der Entwicklung der Kulturausgaben je LIKUS-Bereich. Nach einer Zusammenfassung der Ergebnisse im Kapitel 6 wird dann im letzten Kapitel als Schwerpunktthema dieses Berichts ein Vergleich der Kulturausgaben auf österreichischer Bundesebene mit den jeweiligen Gebietskörperschaften anderer Länder geliefert.

Die Kulturausgaben des Bundes werden derzeit in 17 LIKUS-Kategorien erfasst. Insgesamt ergeben sich Ausgaben in der Höhe von EUR 764,5 Mio., denen Einnahmen des Bundes aus dem Kulturbereich von EUR 41,5 Mio. gegenüberstehen, woraus sich bereit gestellte Grundmittel für Kunst und Kultur in der Höhe von EUR 723,0 Mio. ergeben.

Im Vergleich der Kategorien zeigt sich, dass rund 78,0% der Bruttokulturausgaben des Bundes in nur vier Bereichen getätigt werden. Dabei hat es im Vergleich zu den Vorjahren eine Verschiebung gegeben. **Die meisten Ausgaben in der Höhe EUR 184,0 Mio. oder 24,1% flossen 2006 nunmehr in den LIKUS-Bereich „Ausbildung, Weiterbildung“; gefolgt von der Kategorie „Theater, Musiktheater, Tanz“ mit EUR 178,8 Mio. oder 23,4%. Auf dem dritten Platz liegt die Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ mit EUR 120,4 Mio. oder 15,7%. An die vierte Stelle „zurück gerutscht“ ist das „Baukulturelle Erbe“ mit EUR 112,8 Mio oder 14,8%.** Trotz dieser Verschiebungen hat sich aber an der Struktur der Kulturausgaben nicht viel geändert, denn alle diese Bereiche sind von großen Kulturinstitutionen wie den Bundestheatern, den Bundesmuseen, den Kunst- und Musikuniversitäten oder dem Bundesdenkmalamt dominiert. Im Gegensatz dazu sind die sechs kleinsten LIKUS-Kategorien, „Hörfunk und Fernsehen“, „Sonstiges“, „Kulturinitiativen, Zentren“, „Heimat- und Brauchtumspflege“, „Literatur“ und „Bildende Kunst, Photo“ von einem hohen Anteil an Einzelförderungen geprägt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Kulturausgaben des Bundes vor allem in die Erhaltung von Strukturen und Großinstitutionen fließen und nur zum kleinen Teil in Einzelprojekte und in die freie Kulturszene.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Kulturausgaben des Bundes vor allem in die Erhaltung von Strukturen und Großinstitutionen fließen und nur zum kleinen Teil in Einzelprojekte und in die freie Kulturszene.

LIKUS-Kategorie 2006	Grundmittel in EUR	Anteil an den Nettogesamt- ausgaben	Bruttoausgaben in EUR	Anteil an den Bruttogesamt- ausgaben
1. Museen, Archive, Wissenschaft	112.158.019	15,5%	120.368.123	15,7%
2. Baukulturelles Erbe	101.229.747	14,0%	112.767.691	14,8%
3. Heimat- und Brauchtumspflege	4.624.307	0,6%	4.627.371	0,6%
4. Bibliothekswesen	21.850.677	3,0%	25.798.485	3,4%
5. Musik	8.960.730	1,2%	9.386.831	1,2%
6. Theater, Musiktheater, Tanz	175.809.476	24,3%	178.781.139	23,4%
7. Film, Kino, Video	16.155.828	2,2%	16.156.117	2,1%
8. Hörfunk, Fernsehen	377.722	0,05%	770.083	0,1%
9. Neue Medien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
10. Bildende Kunst, Photo	9.098.299	1,3%	9.099.148	1,2%
11. Architektur	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
12. Angewandte Kunst, Graphik, Design	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
13. Literatur	8.022.019	1,1%	8.022.019	1,1%
14. Zeitungen, Zeitschriften	14.076.461	1,9%	14.510.328	1,9%
15. Kulturinitiativen, Zentren	3.664.102	0,5%	3.664.102	0,5%
16. Ausbildung, Weiterbildung	184.007.913	25,5%	184.007.913	24,1%
17. Erwachsenenbildung	3.354.642	0,5%	16.158.439	2,1%
18. Internationaler Kulturaustausch	37.946.898	5,2%	38.740.036	5,1%
19. Großveranstaltungen	19.284.172	2,7%	19.284.172	2,5%
20. Kulturverwaltung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
21. Sonstiges	2.330.895	0,3%	2.332.369	0,3%
Summe	722.951.907	100,0%	764.474.367	100,0%

Abb. 1.1: Die nominalen Kulturausgaben des Bundes nach LIKUS 2006

2 Die Kulturausgaben des Bundes 1997 – 2006

Jahr	Brutto-Kulturausgaben (in EUR)		Anteil an den Gesamtausgaben	Anteil an den allg. Haushaltsausgaben
	nominal	real		
1997	691.738.485	691.738.485	0,95%	1,14%
1998	717.609.188	711.208.314	0,88%	1,27%
1999	734.560.324	723.704.753	0,84%	1,28%
2000	697.759.316	672.215.141	0,57%	1,20%
2001	730.579.540	685.990.179	0,75%	1,21%
2002	752.372.247	694.711.216	0,78%	1,22%
2003	734.303.136	669.984.613	0,65%	1,20%
2004	746.512.307	668.318.986	0,78%	1,15%
2005	767.457.000	673.207.895	0,78%	1,16%
2006	764.474.367	661.882.568	0,70%	1,08%

Abb. 2.1: Die Brutto-Kulturausgaben des Bundes 1997 – 2006

Jahr	Netto-Kulturausgaben (in EUR)		Anteil an den Gesamtausgaben	Anteil an den allg. Haushaltsausgaben
	nominal	real		
1997	626.493.765	626.493.765	0,86%	1,04%
1998	649.191.333	643.400.727	0,80%	1,15%
1999	682.026.272	671.947.066	0,78%	1,19%
2000	672.015.218	647.413.504	0,55%	1,15%
2001	703.283.743	660.360.322	0,72%	1,16%
2002	718.242.571	663.197.203	0,74%	1,16%
2003	698.063.922	636.919.637	0,62%	1,14%
2004	720.562.265	645.087.077	0,76%	1,11%
2005	737.074.709	646.556.762	0,75%	1,12%
2006	722.951.907	625.932.387	0,66%	1,02%

Abb. 2.2: Die Netto-Kulturausgaben des Bundes 1997 – 2006

Im Jahr 2006 gab der Bund für Kunst und Kultur insgesamt EUR 764,5 Mio. aus, was einem Anteil von 0,70% an den gesamten Bundesausgaben entspricht. Im Jahr 2005 betrug dieser Anteil noch 0,78%, was auf die starken Schwankungen im Bereich des Gleichschahalts zurückzuführen ist. Daher werden die Kulturausgaben des Bundes auch auf den allgemeinen Haushalt bezogen, aus dem die Tätigkeit des Staates finanziert wird und der durch keine Finanzmarkttransaktionen verzerrt ist. In dieser Betrachtung lag der Anteil der nominalen Kulturausgaben bei 1,08% der allgemeinen Haushaltsausgaben. Das ist mit Abstand der niedrigste Wert im Beobachtungszeitraum von 1997 bis 2006.

Berücksichtigt man in diesem Vergleich noch die Inflation, dann ergeben sich für 2006 (auf Basis der Preise von 1997) Kulturausgaben des Bundes in der Höhe von EUR 661,9 Mio. **Das sind die niedrigsten Kulturausgaben des Bundes seit Einführung der LIKUS-Systematik im Jahr 1995.** Der reale Höchstwert wurde im Jahr 1999 mit EUR 723,7 Mio. gemessen, was einem Rückgang der Kulturausgaben 2006 um -8,5% oder EUR -61,8 Mio. entspricht.

Der Jahresvergleich wird allerdings durch strukturelle Änderungen in der Förderpolitik vor allem durch die in den letzten Jahren erfolgten Ausgliederungen bedeutender Kultureinrichtungen aus dem Bundeshaushalt verzerrt. Um einen validen Vergleich anstellen zu können, müssen daher von den Bundesausgaben jene Einnahmen abgezogen werden, die von den jeweiligen Kultureinrichtungen erwirtschaftet werden und an das Budget zurück fließen. Die auf diese Weise bereinigten Kulturausgaben bezeichnet man auch als Grundmittel bzw. Nettosubventionen. **In einer solchen Nettobetrachtung erreichen die vom Bund für Kunst und Kultur bereit gestellten Grundmittel im Jahr**

2006 die Höhe von real EUR 625,9 Mio., was ebenfalls der niedrigste Wert in der beobachteten Zeitreihe ist. Gegenüber dem Höchststand an Grundmitteln für Kunst und Kultur im Jahr 1999 ist das ein Verlust von -6,8% oder EUR -46,0 Mio. im Jahr 2006.

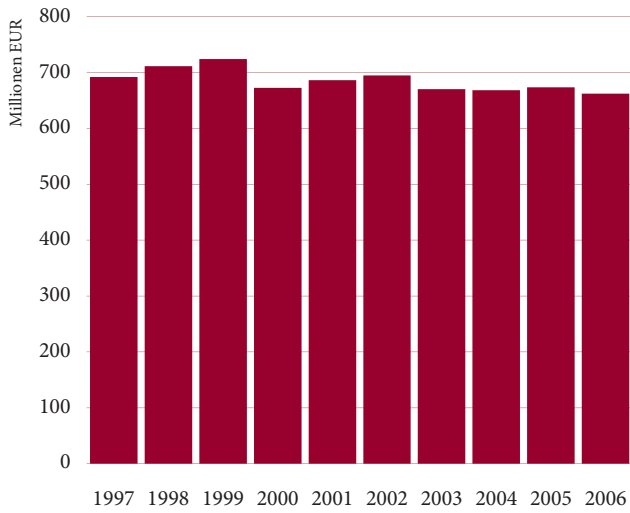


Abb. 2.3: Die Brutto-Kulturausgaben des Bundes von 1997–2006 (real: Basis 1997)

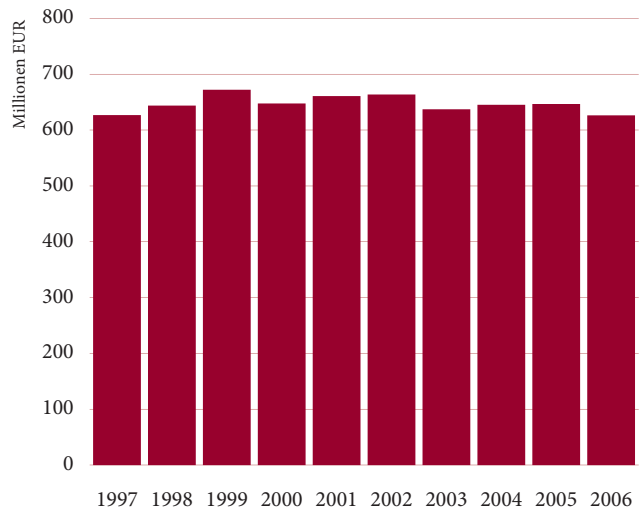


Abb. 2.4: Die Netto-Kulturausgaben des Bundes von 1997–2006 (real: Basis 1997)

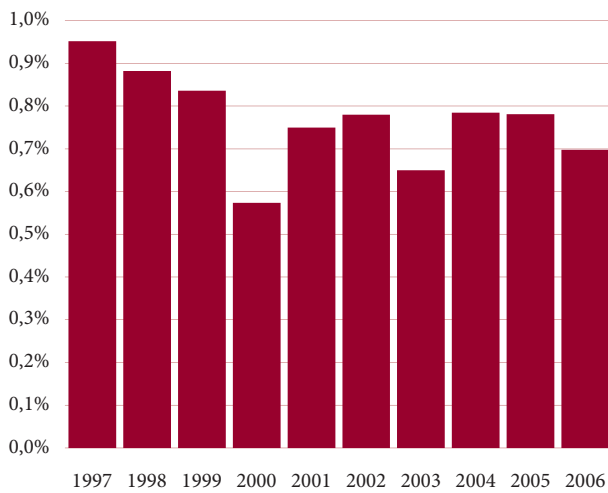


Abb. 2.5: Die Brutto-Kulturausgaben des Bundes von 1997–2006 in % von den Gesamtausgaben des Bundes

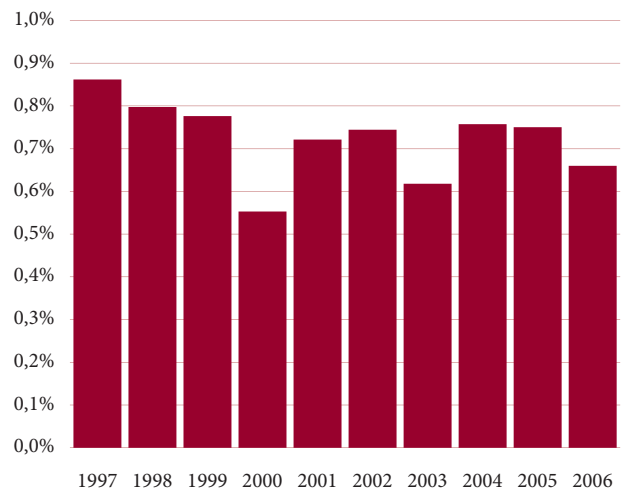


Abb. 2.6: Die Netto-Kulturausgaben des Bundes von 1997–2006 in % von den Gesamtausgaben des Bundes

3 Die Kulturausgaben im Vergleich zu anderen Ausgabenbereichen des Bundes (2006)

Da sich Österreich gern als Kulturgroßmacht definiert, ist ein Vergleich zu anderen Aufgabenbereichen des Bundes von Interesse. So wurden 2006 für die Landesverteidigung EUR 1.699 Mio., für die Land- und Forstwirtschaft EUR 2.082,6 Mio. oder für Forschung und Wissenschaft EUR 3.668,6 Mio. vom Bund ausgegeben. Dem standen 2006 Ausgaben für Kunst und Kultur in der Höhe von EUR 764,5 Mio. gegenüber, was einem Anteil an den gesamten Bundesaussgaben von 0,70% entspricht. Da Österreich weder als hochgerüsteter Staat noch als Agrarland bezeichnet werden kann, lässt sich die Zuschreibung als Kulturgroßmacht nicht von der Höhe der Kulturausgaben der öffentlichen Hand auf der Bundesebene ableiten.

Gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt entsprechen die realen Bundeskulturausgaben einem Anteil von 2,96 Promille, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht. Allerdings weist der Anteil der Kulturausgaben des Bundes am BIP eine sinkende Tendenz auf, denn 2002, 2003 und 2004 lag dieser Anteil noch bei 3,34 Promille, 3,18 Promille bzw. 3,13 Promille. Dieser Rückgang steht daher im Widerspruch zu jüngsten Erkenntnissen, in denen Kunst und Kultur vermehrt als Wirtschafts- und Standortfaktor angesehen wird – man denke nur an die laufende Diskussion über die Bedeutung der Kulturindustrie.

Abb. 3.1: Die Brutto-Ausgaben für Kunst und Kultur im Vergleich zu anderen Ausgabenbereichen des Bundes

Ausgabenbereiche	Beträge in EUR	Anteil an den Bundesaussgaben
Soziale Wohlfahrt	20.961.085.931	19,12%
Verkehr	6.692.528.867	6,10%
Erziehung und Unterricht	6.286.747.952	5,73%
Forschung und Wissenschaft	3.668.569.555	3,35%
Staats- und Rechtssicherheit	2.687.743.833	2,45%
Land- und Forstwirtschaft	2.107.546.954	1,92%
Wohnungsbau	1.801.191.155	1,64%
Landesverteidigung	1.699.102.895	1,55%
Industrie und Gewerbe	1.206.863.507	1,10%
Gesundheit	821.169.429	0,75%
Kunst und Kultur	764.474.367	0,70%

Quelle: Bundesrechenabschluss 2006 Tabelle A 2.3.1 und IKM-Datwarehouse für Kulturausgaben

4 Die Verteilung der Bundeskulturausgaben auf die einzelnen Ministerien

Die Bundesausgaben für Kunst und Kultur verteilen sich derzeit auf insgesamt 8 Ministerien und 10 Budgetkapitel, wobei die Kunstsektion im Bundeskanzleramt inklusive der ausgegliederten Bundestheater und das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BM:BWK) inklusive der ausgegliederten Bundesmuseen 77,8% der Ausgaben bestreiten.

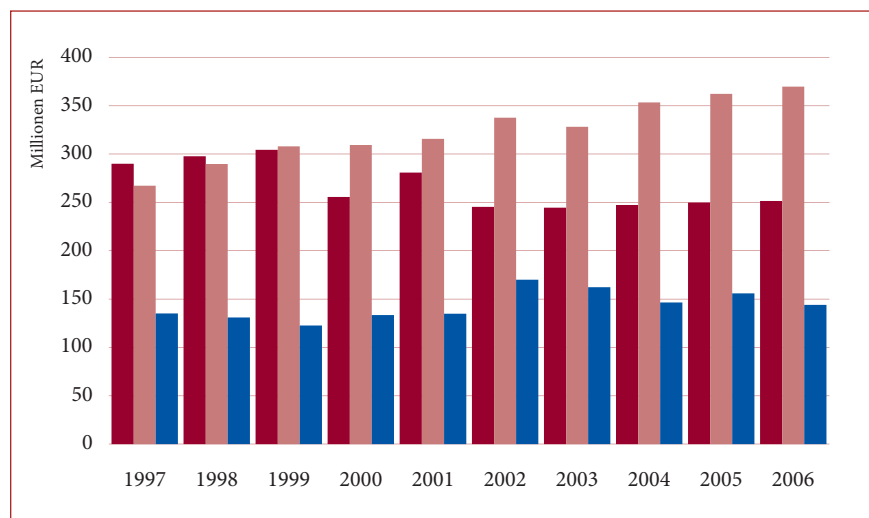
Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (2006 im Vergleich zu 1997 – 2005) sind die Kulturausgaben des Bundeskanzleramts (inkl. Bundestheater) um –6,3% oder EUR –17,0 Mio. (real: –14,3% oder EUR –36,2 Mio.) gesunken. Während die Ausgaben im Kapitel 10 um –26,2% oder EUR –9,2 Mio. (real: –32,9% oder EUR –11,1 Mio.) zurück gingen, stiegen jene des Kapitels 13 (Kunststaatssektion im Bundeskanzleramt) um nominal 1,6% (EUR 1,4 Mio.) an, was aber einem realen Rückgang von –6,8% oder EUR –5,5 Mio. entspricht.

Im gleichen Zeitraum sind die nominalen Kulturausgaben des BM:BWK um EUR 50,8 Mio. oder 15,9% gestiegen (real: EUR 20,5 Mio. bzw. 6,8%). Betrachtet man lediglich die Nettosubventionen, d.h. die Bruttoausgaben abzüglich der Rückflüsse von den Kultureinrichtungen an das Budget, so ergibt sich ein nominaler Anstieg im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt von EUR 38,7 Mio. oder 12,9%, woraus sich ein realer Anstieg der Grundmittel um EUR 11,3 Mio. oder 4,0% errechnen lässt.

Die Bruttokulturausgaben aller anderen Ministerien sind im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt nominal nur unmerklich um 0,3% gestiegen und somit real um –7,6% gesunken. In der Nettobetrachtung sind die Grundmittel um 1,3% oder EUR 0,9 Mio. gestiegen (real: –7,6% bzw. EUR –10,2 Mio.).

Abb. 4.1: Die Entwicklung der nominalen Brutto-Kulturausgaben von 1997 – 2006 gegliedert nach Ministerien

- Bundeskanzleramt
- BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- sonstige BM



Beträge in EUR	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bundeskanzleramt	289.841.600	297.593.592	304.214.895	255.485.277	280.494.860	245.245.656	244.263.562	247.119.033	249.661.683	251.200.669
davon: Zentralstelle Kap. 10	42.949.975	45.576.001	46.316.842	39.577.121	34.150.813	27.077.063	27.063.055	29.406.095	25.034.464	25.989.883
davon: Kunstsektion Kap. 13	85.521.618	84.870.722	91.087.802	78.895.554	108.831.284	80.981.953	80.040.378	80.417.518	87.617.329	87.841.621
davon: Bundestheater	161.370.007	167.146.869	166.810.250	137.012.603	137.512.763	137.186.641	137.160.130	137.295.420	137.009.890	137.369.166
BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur	266.965.877	289.365.015	307.856.017	309.019.638	315.377.170	337.453.440	327.936.299	353.117.186	362.045.413	369.538.084
BM für Inneres	788.646	2.443.242	1.063.420	2.894.402	1.506.549	2.837.877	3.085.447	1.816.357	2.790.792	1.789.894
BM für auswärtige Angelegenheiten	31.896.765	32.483.408	31.721.969	31.764.954	32.491.411	31.636.409	32.761.032	30.331.022	32.742.977	34.711.812
BM für Landesverteidigung	3.363.241	3.485.388	3.560.544	3.549.251	3.587.978	3.544.324	3.768.819	4.086.100	3.852.412	3.807.418
BM für Finanzen	22.806.713	22.819.270	22.730.963	21.511.159	21.511.159	21.518.000	21.518.000	21.518.000	21.518.000	21.518.000
BM für Land- und Forstwirtschaft	15.086.642	15.308.322	16.023.468	20.198.656	14.049.816	15.382.882	14.143.896	11.748.333	11.864.262	12.298.103
BM für Wirtschaft und Arbeit	60.989.002	54.110.953	47.389.048	53.335.980	61.560.598	94.753.659	86.826.081	76.776.276	82.981.461	69.610.386

Abb. 4.2: Die Entwicklung der nominalen Brutto-Bundeskulturausgaben von 1997 – 2006 gegliedert nach Ministerien

Beträge in EUR (real: Basis 1997)	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bundeskanzleramt	289.841.600	294.939.139	299.719.108	246.132.252	263.375.456	226.450.283	222.868.214	221.234.587	219.001.476	217.489.757
davon: Zentralstelle Kap. 10	42.949.975	45.169.476	45.632.357	38.128.247	32.066.491	25.001.905	24.692.568	26.325.958	21.960.056	22.502.063
davon: Kunstsektion Kap. 13	85.521.618	84.113.698	89.741.677	76.007.277	102.188.999	74.775.580	73.029.542	71.994.197	76.857.306	76.053.351
davon: Bundestheater	161.370.007	165.655.965	164.345.074	131.996.727	129.119.965	126.672.799	125.146.104	122.914.432	120.184.114	118.934.343
BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur	266.965.877	286.783.959	303.306.421	297.706.780	296.128.798	311.591.358	299.211.952	316.129.979	317.583.696	319.946.393
BM für Inneres	788.646	2.421.449	1.047.705	2.788.441	1.414.600	2.620.385	2.815.189	1.626.103	2.448.063	1.549.692
BM für auswärtige Angelegenheiten	31.896.765	32.193.665	31.253.172	30.602.075	30.508.367	29.211.827	29.891.453	27.154.003	28.721.909	30.053.517
BM für Landesverteidigung	3.363.241	3.454.299	3.507.925	3.419.317	3.368.993	3.272.691	3.438.704	3.658.102	3.379.309	3.296.465
BM für Finanzen	22.806.713	22.615.728	22.395.037	20.723.660	20.198.271	19.868.883	19.633.212	19.264.100	18.875.439	18.630.303
BM für Land- und Forstwirtschaft	15.086.642	15.171.776	15.786.668	19.459.206	13.192.316	14.203.953	12.905.014	10.517.756	10.407.248	10.647.708
BM für Wirtschaft und Arbeit	60.989.002	53.628.299	46.688.718	51.383.410	57.803.378	87.491.837	79.220.877	68.734.357	72.790.755	60.268.732

Abb. 4.3: Die Entwicklung der realen Brutto-Bundeskulturausgaben von 1997 – 2006 gegliedert nach Ministerien

Beträge in EUR	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bundeskanzleramt	244.776.701	250.949.916	272.280.900	250.638.296	275.831.461	240.403.397	239.789.797	243.324.203	245.723.066	247.161.682
davon: Zentralstelle Kap. 10	41.287.791	43.959.984	44.622.015	38.055.757	32.807.265	25.589.721	25.781.107	28.552.951	24.098.580	24.923.726
davon: Kunstsektion Kap. 13	85.514.721	84.869.504	91.080.386	78.892.880	108.830.677	80.802.137	80.036.319	80.410.389	87.614.409	87.840.453
davon: Bundestheater	117.974.189	122.120.428	136.578.499	133.689.659	134.193.519	134.011.539	133.972.371	134.360.863	134.010.078	134.397.503
BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur	254.454.628	274.928.017	293.898.361	293.700.774	296.986.838	312.965.451	301.062.226	336.090.094	342.038.786	339.421.517
BM für Inneres	578.922	2.201.511	861.087	2.656.439	1.283.736	2.557.678	2.750.618	1.645.238	2.574.365	1.612.541
BM für auswärtige Angelegenheiten	31.259.265	32.003.194	31.409.079	31.560.345	32.329.170	31.343.292	32.340.067	30.017.431	32.335.574	33.918.674
BM für Landesverteidigung	3.172.467	3.241.518	3.293.697	3.300.662	3.312.039	3.288.151	3.514.847	3.715.668	3.488.476	3.444.202
BM für Finanzen	22.806.713	22.819.270	22.730.963	21.511.159	21.511.159	21.518.000	21.518.000	21.518.000	21.518.000	21.518.000
BM für Land- und Forstwirtschaft	10.977.537	11.236.324	11.847.903	16.714.289	11.794.897	12.540.530	11.436.882	9.093.157	8.922.729	9.506.963
BM für Wirtschaft und Arbeit	58.467.533	51.811.584	45.704.282	51.933.253	60.234.442	93.626.072	85.651.485	75.158.474	80.473.714	66.368.327

Abb. 4-4: Die Entwicklung der nominalen Netto-Bundeskulturausgaben von 1997 – 2006 gegliedert nach Ministerien

Beträge in EUR (real: Basis 1997)	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bundeskanzleramt	244.776.701	248.711.513	268.257.044	241.462.713	258.996.677	221.979.129	218.786.311	217.837.245	215.546.549	213.992.799
davon: Zentralstelle Kap. 10	41.287.791	43.567.873	43.962.577	36.662.579	30.804.944	23.628.551	23.522.908	25.562.177	21.139.105	21.578.983
davon: Kunstsektion Kap. 13	85.514.721	84.112.492	89.734.370	76.004.701	102.188.429	74.609.545	73.025.839	71.987.814	76.854.744	76.052.341
davon: Bundestheater	117.974.189	121.031.148	134.560.098	128.795.433	126.003.304	123.741.033	122.237.565	120.287.254	117.552.700	116.361.475
BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur	254.454.628	272.475.735	289.555.035	282.948.723	278.860.881	288.980.103	274.691.812	300.886.387	300.034.023	293.871.444
BM für Inneres	578.922	2.181.874	848.362	2.559.189	1.205.386	2.361.660	2.509.688	1.472.908	2.258.215	1.396.139
BM für auswärtige Angelegenheiten	31.259.265	31.717.734	30.944.906	30.404.957	30.356.028	28.941.174	29.507.360	26.873.259	28.364.538	29.366.818
BM für Landesverteidigung	3.172.467	3.212.605	3.245.022	3.179.829	3.109.896	3.036.151	3.206.978	3.326.470	3.060.067	2.981.993
BM für Finanzen	22.806.713	22.615.728	22.395.037	20.723.660	20.198.271	19.868.883	19.633.212	19.264.100	18.875.439	18.630.303
BM für Land- und Forstwirtschaft	10.977.537	11.136.099	11.672.810	16.102.398	11.075.021	11.579.437	10.435.112	8.140.696	7.826.955	8.231.136
BM für Wirtschaft und Arbeit	58.467.533	51.349.439	45.028.850	50.032.036	56.558.162	86.450.666	78.149.166	67.286.011	70.590.977	57.461.755

Abb. 4-5: Die Entwicklung der realen Netto-Bundeskulturausgaben von 1997 – 2006 gegliedert nach Ministerien

5 Die Kulturausgaben des Bundes nach LIKUS von 1997 – 2006

Im nun folgenden Abschnitt werden die Kulturausgaben des Bundes in Absolutbeträgen (Abb. 5.2. und 5.3.), als Anteil an den gesamten Bundeskulturausgaben (Abb. 5.5. und 5.6.) und pro Kopf der Bevölkerung (Abb. 5.7. und 5.8.) nach LIKUS-Kategorien gegliedert dargestellt und kommentiert, wobei als Datenbasis sowohl die Brutto- als auch die Nettokulturausgaben des Bundes herangezogen werden. Letztere ergeben sich aus der Differenz zwischen den jeweiligen Ausgaben pro LIKUS-Kategorie und jenen Einnahmen, die dem Bundeshaushalt aus dem Kulturbereich in dieser Kategorie zufließen. Es handelt sich dabei um die sogenannten Grundmittel bzw. Grundsubventionen, die der Bund für Kunst und Kultur aufwendet. Auf dieser Basis ist ein intertemporaler Vergleich der Subventionstätigkeit des Bundes im Kulturbereich möglich – unabhängig von strukturellen Änderungen, wie sie zum Beispiel die Ausgliederung von Kulturinstitutionen wie die Bundesmuseen oder Bundestheater darstellt. Es wird dabei ein Vergleich zum Vorjahr (2006 im Vergleich zu 2005) und ein Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (2006 im Vergleich zu 1997 bis 2005) angestellt, um sowohl kurzfristige Verschiebungen in der Fördertätigkeit des Bundes als auch langfristige Veränderungen sichtbar machen zu können.

1. Museen, Archive, Wissenschaft

In der LIKUS-Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ werden die Ausgaben für die Bundesmuseen, das Heeresgeschichtliche Museum/Militärhistorisches Institut, das Denkmal und das Museum Mauthausen und sonstige Museumsförderungen des Bundes in den Ländern sowie Ausgaben für das Österreichische Staatsarchiv/Archivamt und für die Förderung kulturwissenschaftlicher Forschung zusammengefasst. **Im Jahr 2006 subventionierte der Bund diese Kategorie mit EUR 120,4 Mio., wobei EUR 8,2 Mio. aus diesem Bereich ins**

Abb. 5.1: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Bundesmuseen (Basisabteilung für ausgegliederte Museen und Pathologisch-Anatomisches Museum)	85.386.825	70,9%
Museumsquartier, Betriebsfinanzierung	9.670.382	8,0%
Österreichisches Staatsarchiv/Archivamt	7.241.143	6,0%
Leopold Museum Privatstiftung, Sammlungsankauf und Verlustabdeckung	7.217.892	6,0%
Heeresgeschichtliches Museum und Militärhistorisches Institut	3.807.418	3,2%
Gedenkstätte und Museum Mauthausen	1.789.894	1,5%
Kulturforschungsförderung	1.372.578	1,1%
Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Zuwendung gemäß der Stiftungssatzung	1.346.185	1,1%
Einzelförderungen für alle anderen Museen und Museumsprojekte	2.535.805	2,1%
Summe	120.368.123	100,0%

Kulturelles Erbe (Beträge in EUR)	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
010 Museen, Archive, Wissenschaft	81.573.991	97.083.601	102.462.179	107.398.023	112.647.041	116.403.310	117.639.450	113.400.009	122.421.567	120.368.123
020 Baukulturelles Erbe	100.404.885	95.849.633	90.650.087	98.277.853	99.797.121	137.395.524	125.137.609	120.090.106	124.112.705	112.767.691
030 Heimat- und Brauchtumspflege	4.618.371	4.931.357	4.510.360	4.701.928	4.656.009	4.452.766	5.313.021	5.193.525	5.249.749	4.627.371
040 Bibliothekswesen	24.288.627	26.161.623	26.585.466	25.131.918	22.901.358	28.222.140	27.104.238	25.852.969	25.759.780	25.798.485
Summe	210.885.873	224.026.213	224.208.092	235.509.722	240.001.530	286.473.740	275.194.318	264.536.609	277.543.802	263.561.671
Darstellende Kunst										
050 Musik	8.805.245	9.705.721	13.519.047	9.748.088	12.262.470	12.702.418	8.753.360	8.770.155	8.939.246	9.386.831
060 Theater, Musiktheater, Tanz	203.847.990	208.384.755	208.963.822	177.468.387	178.602.095	176.178.048	176.459.814	176.369.444	181.545.888	178.781.139
Summe	212.653.235	218.090.477	222.482.869	187.216.475	190.864.565	188.880.466	185.213.175	185.139.599	190.485.133	188.167.969
Audiovisueller Bereich										
070 Film, Kino, Video	14.234.717	13.254.329	16.047.828	12.758.160	15.629.877	14.289.210	14.811.172	15.095.216	16.112.387	16.156.117
080 Hörfunk, Fernsehen	11.022.381	12.396.868	12.986.433	9.614.104	6.694.269	240.801	220.947	381.353	400.732	770.083
090 Neue Medien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	25.257.099	25.651.197	29.034.261	22.372.264	22.324.147	14.530.012	15.032.119	15.476.569	16.513.119	16.926.200
Visuelle Kunst										
100 Bildende Kunst, Photo	8.534.760	9.521.012	9.386.524	7.716.383	8.613.823	8.006.695	9.782.650	9.098.722	8.781.657	9.099.148
110 Architektur	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
120 Angewandte Kunst, Graphik, Design	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	8.534.760	9.521.012	9.386.524	7.716.383	8.613.823	8.006.695	9.782.650	9.098.722	8.781.657	9.099.148
Buch und Presse										
130 Literatur	8.486.640	8.091.598	8.423.563	7.418.030	7.295.313	7.749.910	8.075.627	8.058.237	8.221.293	8.022.019
140 Zeitungen, Zeitschriften	22.023.947	22.907.487	22.981.876	19.582.205	16.983.541	16.883.492	16.606.341	18.121.006	14.535.134	14.510.328
Summe	30.510.587	30.999.085	31.405.439	27.000.235	24.278.853	24.633.402	24.681.968	26.179.243	22.756.427	22.532.347
Transversale Bereiche										
150 Kulturinitiativen, Zentren	5.511.965	3.693.888	3.383.112	2.928.721	3.225.473	3.490.240	3.547.368	3.874.495	3.819.550	3.664.102
160 Ausbildung, Weiterbildung	128.575.423	131.184.346	142.014.793	144.417.922	147.198.051	157.577.143	154.156.112	177.267.165	176.578.760	184.007.913
170 Erwachsenenbildung	15.206.568	16.935.285	17.796.723	16.553.325	16.095.903	16.759.212	13.774.539	12.244.844	15.345.543	16.158.439
180 Internationaler Kulturaustausch	35.948.953	35.377.580	34.234.024	34.134.596	35.179.622	34.498.422	35.779.342	35.281.249	37.119.149	38.740.036
190 Großveranstaltungen	10.577.168	13.951.394	12.149.193	11.836.856	36.322.172	11.262.085	13.656.737	14.700.464	13.180.273	19.284.172
200 Kulturverwaltung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	195.820.077	201.142.494	209.577.845	209.871.421	238.021.222	223.587.102	220.914.098	243.368.217	246.043.274	261.854.662
Sonstiges										
210 Sonstiges	8.076.853	8.178.712	8.465.295	8.072.815	6.475.401	6.260.829	3.484.808	2.713.348	5.333.587	2.332.369
Summe	8.076.853	8.178.712	8.465.295	8.072.815	6.475.401	6.260.829	3.484.808	2.713.348	5.333.587	2.332.369
Gesamtsumme	691.738.485	717.609.188	734.560.324	697.759.316	730.579.540	752.372.247	734.303.136	746.512.307	767.457.000	764.474.367

Abb. 5.2: Die nominalen Brutto-Kulturausgaben des Bundes nach LIKUS von 1997 – 2006

Abb. 5.3: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ im Jahresvergleich.

Förderbereich 2006	Veränderungen zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Bundesmuseen (Basisabteilung für ausgliederte Museen und Pathologisch-Anatomisches Museum)	-0,3%	7,4%
Museumsquartier, Betriebsfinanzierung	-13,6%	34,6%
Österreichisches Staatsarchiv/Archivamt	9,3%	5,0%
Leopold Museum Privatstiftung, Sammlungsankauf und Verlustabdeckung	-0,2%	-32,6%
Heeresgeschichtliches Museum und Militärgeschichtliches Institut	-1,2%	-3,9%
Gedenkstätte und Museum Mauthausen	-35,9%	-22,4%
Kulturforschungsförderung	-0,8%	-26,7%
Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Zuwendung gemäß der Stiftungssatzung	-0,1%	-1,6%
Einzelförderungen für alle anderen Museen und Museumsprojekte	8,1%	-21,5%
Summe	7,8%	4,0%

Budget zurück flossen, womit die Grundmittel, die der Bund aufgewendet hat, bei EUR 112,2 Mio. lagen. Diese LIKUS-Kategorie ist 2006 zum drittgrößten Ausgabenbereich mit einem Anteil von 15,7% an den gesamten Kulturausgaben des Bundes geworden. Pro Kopf der österreichischen Bevölkerung entfielen EUR 14,92 auf diese Kategorie.

Das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit seiner Zuständigkeit für die Bundesmuseen tätigte dabei 89,1% der Nettoausgaben, gefolgt vom Bundeskanzleramt (vor allem Staatsarchiv/Archivamt) mit 6,4%, dem BM für Landesverteidigung (Heeresgeschichtliches Museum und Militärgeschichtliches Institut) mit 3,1% und dem BM für Inneres (Denkmal und Museum Mauthausen samt Außenstellen) mit 1,4%.

Im Vergleich zu 2005 sind die Ausgaben in der LIKUS-Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ um -1,7% von EUR 122,4 Mio. auf EUR 120,4 Mio. gesunken. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (1997 – 2005) kann aber ein markanter Anstieg von nominal 11,6% (real: 2,9%) festgestellt werden.

Hauptverantwortlich dafür sind laufende Transferzahlungen in der Höhe von EUR 12,4 Mio. vom BM:BWK an die Bundesmuseen. Zahlungen in ähnlicher Höhe (EUR 10,7 Mio.) wurden bereits im Vorjahr getätigt, wodurch die den Bundesmuseen zur Verfügung gestellten Grundmittel (inkl. Aufwendungen für gemeinsame Aktivitäten) zwischen 2004 und 2005 von EUR 69,1 Mio. auf 78,7 Mio. (+14,0%) angestiegen sind, um sich 2006 bei EUR 78,0 Mio. einzupendeln. Ein weiterer Grund für das langfristige Ansteigen der Ausgaben für die Bundesmuseen ist die Angliederung der früheren Phonotheek, die vor 2000 noch bei der Österreichischen Nationalbibliothek angeschlossen war, als Mediathek an das Technische Museum, was das Ausgabenvolumen um EUR 1,69 Mio. erhöhte. Ohne Mediathek ergibt sich somit ein langfristiger Anstieg der Nettoausgaben

Kulturelles Erbe (Beträge in EUR)	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
010 Museen, Archive, Wissenschaft	75.767.738	90.695.321	97.129.389	100.943.224	106.364.552	110.412.489	109.769.382	105.807.812	114.672.484	112.158.019
020 Baukulturelles Erbe	92.284.722	86.852.044	82.142.943	91.039.427	92.707.079	129.989.912	117.944.144	111.182.732	114.960.360	101.229.747
030 Heimat- und Brauchtumpflege	4.618.241	4.931.357	4.510.360	4.701.928	4.656.009	4.451.272	5.309.957	5.190.461	5.246.685	4.624.307
040 Bibliothekswesen	23.895.726	25.692.584	25.947.223	24.515.202	22.052.814	23.796.917	22.680.411	21.735.244	21.826.720	21.850.677
Summe	196.566.426	208.171.306	209.729.915	221.199.781	225.780.455	268.650.589	255.703.894	243.916.249	256.706.249	239.862.750
Darstellende Kunst										
050 Musik	8.442.529	9.324.777	13.102.066	9.325.510	11.865.927	12.275.867	8.359.553	8.350.535	8.552.790	8.960.730
060 Theater, Musiktheater, Tanz	160.452.173	163.358.314	178.732.071	174.145.443	175.282.851	173.002.946	173.272.055	173.434.887	178.543.427	175.809.476
Summe	168.894.701	172.683.092	191.834.136	183.470.953	187.148.778	185.278.814	181.631.609	181.785.422	187.096.216	184.770.207
Audiovisueller Bereich										
070 Film, Kino, Video	14.234.692	13.253.238	16.040.412	12.755.486	15.629.270	14.113.215	14.807.616	15.095.063	16.112.387	16.155.828
080 Hörfunk, Fernsehen	11.022.381	12.396.868	12.986.433	9.614.104	6.694.269	15.009	25.675	156.434	187.768	377.722
090 Neue Medien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	25.257.073	25.650.106	29.026.845	22.369.590	22.323.539	14.128.224	14.833.291	15.251.497	16.300.156	16.533.549
Visuelle Kunst										
100 Bildende Kunst, Photo	8.534.760	9.521.012	9.386.524	7.716.383	8.613.823	8.002.875	9.782.148	9.091.818	8.781.385	9.098.299
110 Architektur	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
120 Angewandte Kunst, Graphik, Design	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	8.534.760	9.521.012	9.386.524	7.716.383	8.613.823	8.002.875	9.782.148	9.091.818	8.781.385	9.098.299
Buch und Presse										
130 Literatur	8.479.769	8.091.598	8.423.563	7.418.030	7.295.313	7.749.910	8.075.627	8.058.164	8.221.293	8.022.019
140 Zeitungen, Zeitschriften	20.424.987	21.374.521	21.366.168	18.144.080	15.744.589	15.704.895	15.603.212	17.674.270	14.069.860	14.076.461
Summe	28.904.755	29.466.120	29.789.731	25.562.110	23.039.901	23.454.805	23.678.839	25.732.434	22.291.153	22.098.480
Transversale Bereiche										
150 Kulturinitiativen, Zentren	5.511.965	3.693.888	3.383.112	2.928.721	3.225.473	3.490.240	3.547.368	3.874.495	3.819.550	3.664.102
160 Ausbildung, Weiterbildung	124.370.923	126.779.779	137.446.943	139.369.416	140.232.953	147.726.326	143.816.589	177.267.165	176.578.760	184.007.913
170 Erwachsenenbildung	14.502.722	16.198.686	16.895.398	15.560.057	15.104.471	15.783.083	12.570.868	11.262.800	10.277.079	3.354.642
180 Internationaler Kulturaustausch	35.311.453	34.897.239	33.921.134	33.929.988	35.017.381	34.205.305	35.358.377	34.967.658	36.711.746	37.946.898
190 Großveranstaltungen	10.577.168	13.951.394	12.149.193	11.836.856	36.322.172	11.262.085	13.656.737	14.700.464	13.180.273	19.284.172
200 Kulturverwaltung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	190.274.230	195.520.986	203.795.780	203.625.037	229.902.451	212.467.040	208.949.938	242.072.582	240.567.407	248.257.726
Sonstiges										
210 Sonstiges	8.061.819	8.178.712	8.463.342	8.071.362	6.474.796	6.260.225	3.484.204	2.712.263	5.332.143	2.330.895
Summe	8.061.819	8.178.712	8.463.342	8.071.362	6.474.796	6.260.225	3.484.204	2.712.263	5.332.143	2.330.895
Gesamtsumme	626.493.765	649.191.333	682.026.272	672.015.218	703.283.743	718.242.571	698.063.922	720.562.265	737.074.709	722.951.907

Abb. 5.4: Die nominalen Netto-Kulturausgaben des Bundes nach LIKUS von 1997 – 2006

für die Bundesmuseen von 10,3%. **Im inflationsbereinigten Vergleich der Grundmittel für die Bundesmuseen ergibt sich im Vergleich zu 1997 bis 2005 allerdings nur mehr ein leichter Anstieg von 2,1%, was auf die Nichtanhebung der Basisabgeltung seit der Ausgliederung zurückzuführen ist.**

Zwar sind die Zuwendungen an die Museumsquartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. seit dem Vorjahr um 13,6% gesunken, liegen aber 2006 immer noch auf dem beachtlichen Niveau von EUR 9,7 Mio., womit dieser Ausgabenposten in der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ der zweitgrößte geworden ist. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt entspricht das einer realen Steigerung von 34,6%.

Hingegen sind die Bundeszuwendungen an das Leopold Museum rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um -0,45% gesunken, und im langfristigen Vergleich (2006 zu 1997 bis 2005) um real -32,6%. Verantwortlich dafür ist das Bundesgesetz zur Finanzierung des Erwerbs der „Sammlung Leopold“ aus dem Jahr 1994, wonach der Bund von 1995 bis 2004 wertgesichert jährlich EUR 5,45 Mio. und von 2001 bis 2007 zusätzlich EUR 3,63 Mio. jährlich zum Sammlungsankauf aufbringen muss. Während demnach 2004 noch insgesamt EUR 10,7 Mio. für den Sammlungsankauf zur Auszahlung kamen, waren es 2005 und 2006 jeweils rund EUR 4,5 Mio. Zusätzlich wurden dem Museum Leopold 2006 EUR 2,7 Mio. für die Abdeckung des Verlusts aus dem Museumsbetrieb zugesprochen. Das sind um real 17,3% mehr als durchschnittlich in den Jahren 1997 – 2005.

Die im langjährigen Durchschnitt um real -1,6% niedrigeren Ausgaben für die Ludwig Stiftung für Kunst und Kultur entsprechen der wertgesicherten Zuwendung des Bundes zum Stiftungsvermögen, wie sie in den Stiftungssatzungen festgelegt sind.

Gestiegen sind hingegen die Grundmittel für das Staatsarchiv/Archivamt, und zwar um 9,9% verglichen mit dem Vorjahr und um real 3,4% im langjährigen Vergleich. Ausschlaggebend dafür sind die zum Vorjahr um 71,2% höheren Anlageneinvestitionen (2005: EUR 140.000; 2006: EUR 487.000). Gleichzeitig sind die Einnahmen, die ans Budget zurück flossen, um 7,5% gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie mit den niedrigeren Kostenersätzen für hoheitliche Leistungen erklärbar, die von EUR 248.000 auf EUR 226.000 zurück gegangen sind. Hingegen fällt der moderate Anstieg der Personalausgaben von 3,7% im Vergleich zum Vorjahr in der Betrachtung kaum ins Gewicht.

Im Sinken begriffen sind auch die Ausgaben für das Heeresgeschichtliche Museum bzw. das Militärhistorische Institut. Betrug 2005 die Grundmittel noch EUR 3,5 Mio., so waren es 2006 nur mehr EUR 3,4 Mio., was einem Rückgang von -1,3% gleich kommt. Im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Jahre 1997 bis 2005 bedeutet das ein Minus von real 6,0%. Verantwortlich dafür sind die im Vergleich zum Vorjahr um EUR 81.000 oder 11,4% niedrigeren allgemeinen Aufwendungen (vor allem aufgrund eines niedrigeren Instandhaltungsaufwands). Der Personalaufwand ist hingegen leicht um 0,8% gestiegen. Die Einnahmen, die 2006 an den Bund zurück flossen, sind trotz eines Anstiegs bei den Eintrittsgebühren um 7,8% im Vergleich zum Vorjahr so gut wie unverändert geblieben.

Die Ausgaben für das Heeresgeschichtliche Museum bzw. das Militärhistorische Institut sind im Sinken begriffen.

Kulturelles Erbe	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
010 Museen, Archive, Wissenschaft	11,8%	13,5%	13,9%	15,4%	15,4%	15,5%	16,0%	15,2%	16,0%	15,7%
020 Baukulturelles Erbe	14,5%	13,4%	12,3%	14,1%	13,7%	18,3%	17,0%	16,1%	16,2%	14,8%
030 Heimat- und Brauchtumspflege	0,7%	0,7%	0,6%	0,7%	0,6%	0,6%	0,7%	0,7%	0,7%	0,6%
040 Bibliothekswesen	3,5%	3,6%	3,6%	3,6%	3,1%	3,8%	3,7%	3,5%	3,4%	3,4%
Summe	30,5%	31,2%	30,5%	33,8%	32,9%	38,1%	37,5%	35,4%	36,2%	34,5%
Darstellende Kunst										
050 Musik	1,3%	1,4%	1,8%	1,4%	1,7%	1,7%	1,2%	1,2%	1,2%	1,2%
060 Theater, Musiktheater, Tanz	29,5%	29,0%	28,4%	25,4%	24,4%	23,4%	24,0%	23,6%	23,7%	23,4%
Summe	30,7%	30,4%	30,3%	26,8%	26,1%	25,1%	25,2%	24,8%	24,8%	24,6%
Audiovisueller Bereich										
070 Film, Kino, Video	2,1%	1,8%	2,2%	1,8%	2,1%	1,9%	2,0%	2,0%	2,1%	2,1%
080 Hörfunk, Fernsehen	1,6%	1,7%	1,8%	1,4%	0,9%	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%	0,1%
090 Neue Medien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	3,7%	3,6%	4,0%	3,2%	3,1%	1,9%	2,0%	2,1%	2,2%	2,2%
Visuelle Kunst										
100 Bildende Kunst, Photo	1,2%	1,3%	1,3%	1,1%	1,2%	1,1%	1,3%	1,2%	1,1%	1,2%
110 Architektur	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
120 Angewandte Kunst, Graphik, Design	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	1,2%	1,3%	1,3%	1,1%	1,2%	1,1%	1,3%	1,2%	1,1%	1,2%
Buch und Presse										
130 Literatur	1,2%	1,1%	1,1%	1,1%	1,0%	1,0%	1,1%	1,1%	1,1%	1,0%
140 Zeitungen, Zeitschriften	3,2%	3,2%	3,1%	2,8%	2,3%	2,2%	2,3%	2,4%	1,9%	1,9%
Summe	4,4%	4,3%	4,3%	3,9%	3,3%	3,3%	3,4%	3,5%	3,0%	2,9%
Transversale Bereiche										
150 Kulturinitiativen, Zentren	0,8%	0,5%	0,5%	0,4%	0,4%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
160 Ausbildung, Weiterbildung	18,6%	18,3%	19,3%	20,7%	20,1%	20,9%	21,0%	23,7%	23,0%	24,1%
170 Erwachsenenbildung	2,2%	2,4%	2,4%	2,4%	2,2%	2,2%	1,9%	1,6%	2,0%	2,1%
180 Internationaler Kulturaustausch	5,2%	4,9%	4,7%	4,9%	4,8%	4,6%	4,9%	4,7%	4,8%	5,1%
190 Großveranstaltungen	1,5%	1,9%	1,7%	1,7%	5,0%	1,5%	1,9%	2,0%	1,7%	2,5%
200 Kulturverwaltung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	28,3%	28,0%	28,5%	30,1%	32,6%	29,7%	30,1%	32,6%	32,1%	34,3%
Sonstiges										
210 Sonstiges	1,2%	1,1%	1,2%	1,2%	0,9%	0,8%	0,5%	0,4%	0,7%	0,3%
Summe	1,2%	1,1%	1,2%	1,2%	0,9%	0,8%	0,5%	0,4%	0,7%	0,3%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Abb. 5.5: Die Brutto-Anteile der LIKUS-Kategorien in % der gesamten Kulturausgaben von 1997–2006

Stark gesunken sind die Zuwendungen an das Denkmal und Museum Mauthausen samt Außenstellen und zwar auf EUR 1,8 Mio oder um 55,9% im Vergleich zum Vorjahr bzw. um real 22,4% im langjährigen Durchschnitt. Das liegt daran, dass sich die allgemeinen Aufwendungen halbiert haben und zwar auf EUR 1,1 Mio., womit das Niveau von 2004 wieder erreicht wurde. Der Rückgang erklärt sich damit, dass Instandhaltungsausgaben für Straßenbauten sowie Zukäufe der Leistungen Dritter stark gesunken sind. Stark gewachsen sind hingegen die Personalausgaben um 13,5% und die Anlagenausgaben um 67,2%. Um

22,5% oder EUR 39.800 gingen hingegen die Einnahmen zurück, die dem Bund zugute kommen, was vor allem mit um 14,5% rückläufigen Eintrittsgebühren erklärt werden kann.

Die Einzelförderungen für Museen und Museumsprojekte sind, verglichen mit 2006, um 8,1% gestiegen. Im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Jahre 1997–2005 lagen die Zuwendungen aber um real –21,5% niedriger.

Noch stärker, und zwar real um –26,7% im langjährigen Durchschnitt, sind die Ausgaben für die Kulturforschung gesunken. Besonders stark sind dabei die Ausgaben der Kunstsektion im Bundeskanzleramt (real –63,5%) zurück

Insgesamt setzt sich 2006 der stark rückläufige Trend bei Bundesausgaben für die Kulturforschung fort.

gegangen. So erhielt die Österreichische Kulturdokumentation 2004 von der Abteilung II/6 in der Kunstsektion noch EUR 125.853, wohingegen es 2006 nur mehr EUR 110.000 (-12,6%) waren. Keine Unterstützung von der Kunstsektion erhielt 2006 der Verein Mediacult, der lediglich mit EUR 34.000 vom BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur in der gleichen Höhe wie 2005 subventioniert wurde (EUR -1.200 oder -3,4% im Vergleich zu 2004). Auch die anderen Forschungsinstitutionen erhielten vom BM:BWK eine gleich hohe Zuwendung wie im Vorjahr, was aber in zwei Fällen einem Rückgang zu 2004 gleich kommt – Forschungszentrum Kulturwissenschaft (EUR -37.449 oder -3,9%), Institut für Wissenschaft und Kunst (EUR -3.400 oder -3,9%) – und im Fall der Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes einer über Jahre bei EUR 167.000 stagnierenden Subvention entspricht. Insgesamt setzt sich 2006 aber der stark rückläufige Trend bei Bundesausgaben für die Kulturforschung fort.

Zusammenfassend zeigt sich in der LIKUS-Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ in den meisten Ausgabenpositionen im langjährigen Vergleich (2006 mit 1997 bis 2005) ein realer Rückgang, der bei den Subventionen für das Museum Leopold mit -32,6% am stärksten und für die Stiftung Ludwig mit -1,6% am schwächsten ausfällt. Ausgenommen von den durchwegs sinkenden Ausgaben in dieser Kategorie sind lediglich die Museumsquartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (+34,6%), die Bundesmuseen (+7,4%) und das Österreichische Staatsarchiv (+5,0%).

2. Baukulturelles Erbe

Im langjährigen Vergleich sind die Bundesausgaben für das „Baukulturelle Erbe“ durchschnittlich real um 5,6% im Jahr 2006 gesunken.

In der LIKUS-Kategorie „Baukulturelles Erbe“ sind die Ausgaben des Bundes für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturbauten, die Burghauptmannschaft Österreich, die Bundesmobilienvverwaltung, das Bundesdenkmalamt, die Bundesgärten, das Schönbrunner Tiergartenamt und die Zuschüsse an die Marchfeldschlösser Betriebs-GmbH und die Tiergarten Schönbrunn GmbH sowie für die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber zusammengefasst.

Insgesamt wurden 2006 in dieser Kategorie Ausgaben in der Höhe von EUR 112,8 Mio. getätigt, was einem Anteil von 14,8% an den gesamten Kultur Ausgaben des Bundes entspricht und umgerechnet EUR 13,98 pro Kopf der österreichischen Bevölkerung ausmacht. Damit ist der LIKUS-Bereich „Baukulturelles Erbe“ der viertgrößte Bereich der Bundeskulturförderung.

Das BM für Arbeit und Wirtschaft mit seiner Zuständigkeit für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturbauten, Burghauptmannschaft Österreich, Bundesmobilienvverwaltung, den Tiergarten Schönbrunn und die Marchfeldschlösser tätigte 2006 rund 61,7% (EUR 69,6 Mio.) aller Ausgaben in dieser LIKUS-Kategorie, gefolgt vom BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Bundesdenkmalamt, Denkmalschutz) mit 27,4% (EUR 30,9 Mio.) und dem BM für Land- und Forstwirtschaft (Bundesgärten, Spanische Hofreitschule/Gestüt Piber) mit 10,9% (EUR 12,3 Mio.).

Im langjährigen Vergleich (2006 im Vergleich zu 1997 – 2005) sind die Bundesausgaben für das „Baukulturelle Erbe“ durchschnittlich real um 5,6% im Jahr 2006 gesunken. Zum Vorjahr lässt sich ein noch stärkerer Rückgang von 9,1% feststellen.

Kulturelles Erbe	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
010 Museen, Archive, Wissenschaft	12,1%	14,0%	14,2%	15,0%	15,1%	15,4%	15,7%	14,7%	15,6%	15,5%
020 Baukulturelles Erbe	14,7%	13,4%	12,0%	13,5%	13,2%	18,1%	16,9%	15,4%	15,6%	14,0%
030 Heimat- und Brauchtumspflege	0,7%	0,8%	0,7%	0,7%	0,7%	0,6%	0,8%	0,7%	0,7%	0,6%
040 Bibliothekswesen	3,8%	4,0%	3,8%	3,6%	3,1%	3,3%	3,2%	3,0%	3,0%	3,0%
Summe	31,4%	32,1%	30,8%	32,9%	32,1%	37,4%	36,6%	33,9%	34,8%	33,2%
Darstellende Kunst										
050 Musik	1,3%	1,4%	1,9%	1,4%	1,7%	1,7%	1,2%	1,2%	1,2%	1,2%
060 Theater, Musiktheater, Tanz	25,6%	25,2%	26,2%	25,9%	24,9%	24,1%	24,8%	24,1%	24,2%	24,3%
Summe	27,0%	26,6%	28,1%	27,3%	26,6%	25,8%	26,0%	25,2%	25,4%	25,6%
Audiovisueller Bereich										
070 Film, Kino, Video	2,3%	2,0%	2,4%	1,9%	2,2%	2,0%	2,1%	2,1%	2,2%	2,2%
080 Hörfunk, Fernsehen	1,8%	1,9%	1,9%	1,4%	1,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
090 Neue Medien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	4,0%	4,0%	4,3%	3,3%	3,2%	2,0%	2,1%	2,1%	2,2%	2,3%
Visuelle Kunst										
100 Bildende Kunst, Photo	1,4%	1,5%	1,4%	1,1%	1,2%	1,1%	1,4%	1,3%	1,2%	1,3%
110 Architektur	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
120 Angewandte Kunst, Graphik, Design	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	1,4%	1,5%	1,4%	1,1%	1,2%	1,1%	1,4%	1,3%	1,2%	1,3%
Buch und Presse										
130 Literatur	1,4%	1,2%	1,2%	1,1%	1,0%	1,1%	1,2%	1,1%	1,1%	1,1%
140 Zeitungen, Zeitschriften	3,3%	3,3%	3,1%	2,7%	2,2%	2,2%	2,2%	2,5%	1,9%	1,9%
Summe	4,6%	4,5%	4,4%	3,8%	3,3%	3,3%	3,4%	3,6%	3,0%	3,1%
Transversale Bereiche										
150 Kulturinitiativen, Zentren	0,9%	0,6%	0,5%	0,4%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
160 Ausbildung, Weiterbildung	19,9%	19,5%	20,2%	20,7%	19,9%	20,6%	20,6%	24,6%	24,0%	25,5%
170 Erwachsenenbildung	2,3%	2,5%	2,5%	2,3%	2,1%	2,2%	1,8%	1,6%	1,4%	0,5%
180 Internationaler Kulturaustausch	5,6%	5,4%	5,0%	5,0%	5,0%	4,8%	5,1%	4,9%	5,0%	5,2%
190 Großveranstaltungen	1,7%	2,1%	1,8%	1,8%	5,2%	1,6%	2,0%	2,0%	1,8%	2,7%
200 Kulturverwaltung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	30,4%	30,1%	29,9%	30,3%	32,7%	29,6%	29,9%	33,6%	32,6%	34,3%
Sonstiges										
210 Sonstiges	1,3%	1,3%	1,2%	1,2%	0,9%	0,9%	0,5%	0,4%	0,7%	0,3%
Summe	1,3%	1,3%	1,2%	1,2%	0,9%	0,9%	0,5%	0,4%	0,7%	0,3%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Abb. 5.6: Die Netto-Anteile der LIKUS-Kategorien in % der gesamten Kulturausgaben von 1997 – 2006

Hauptverantwortlich dafür ist, dass eine Reihe von großen Sanierungsvorhaben von Kulturbauten im Vorjahr auslaufen sind, wodurch das Budget merklich entlastet wurde. Trotzdem zeichnen sich die Baumaßnahmen für Kulturbauten für 41,9% der Ausgaben in der Kategorie „Baukulturelles Erbe“ verantwortlich. Sie sind aber im Vergleich zum Vorjahr um EUR 13,5 Mio. oder 19,2% zurück gegangen. Weggefallen ist der Bundesbeitrag für die Restitution des Sportplatzes der HAKOAH im Augarten (EUR 4,3 Mio.) und ein Großteil der Ausgaben für die Generalsanierung der Kartause Mauerbach. Wesentlich geringer sind auch die Ausgaben

für die Generalsanierung des Kesselhaushofes in der Wiener Hofburg (EUR 1,7 Mio. statt EUR 5,8 Mio.) und für den Umbau der Alten Universität in der Postgasse (EUR 3,0 Mio. statt EUR 5,3 Mio.). Die größten Ausgabenposten 2006 sind die Generalsanierung des historischen Gebäudes in der Wallnerstraße für die OSZE (EUR 6,5 Mio.) und die Generalsanierung des Museums für Völkerkunde (EUR 4,1 Mio.). Dem stehen Rückgänge bei „Sanierungsvorhaben unter 3,63 Mio. Euro“ um EUR 4,2 Mio. gegenüber.

Die zweitgrößte Ausgabenposition mit EUR 30,9 Mio. stellt das Bundesdenkmalamt dar. Bereinigt um die Ein-

Abb. 5.7: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Baukulturelles Erbe“

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Erhaltung und Restaurierung von Kulturbauten	47.271.738	41,9%
Bundesdenkmalamt	30.859.202	27,4%
Bundesgärten	12.304.063	10,9%
Marchfeldschlösser Betriebs-GmbH	10.780.000	9,6%
Burghauptmannschaft Österreich	7.501.056	6,7%
Bundesmobilienverwaltung	2.182.541	1,9%
Tiergarten Schönbrunn GmbH	1.500.000	1,3%
Schönbrunner Tiergartenamt	369.091	0,3%
Gedenkstätten/Denkmalfonds	0	0,0%
Spanische Hofreitschule und Gestüt Piber	0	0,0%
Summe	112.767.691	100,0%

nahmen, die an das Bundesbudget fließen (EUR 5,5 Mio.), ergeben sich daraus Grundmittel in der Höhe von EUR 25,4 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Grundmittel um 1,1% gesunken. Im langjährigen Durchschnittsvergleich (2006 zu 1997 bis 2005) lässt sich ebenfalls ein realer Rückgang von 1,9% berechnen. Für den Rückgang hauptverantwortlich ist der beachtliche Anstieg der Einnahmen um EUR 1,8 Mio. oder 32,7%. Vor allem die Spendentätigkeit hat sich intensiviert und zu einem zusätzlichen Spendenvolumen von EUR 2,0 Mio. geführt, was einem Anstieg von 57,0% entspricht. Bei den allgemeinen Aufwendungen und Personalausgaben hat es auch Zunahmen in der Höhe von jeweils 3,2% gegeben.

Um EUR 440.000 oder 3,7% sind die Ausgaben für die Bundesgärten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese haben 2006 insgesamt EUR 12,3 Mio. erhalten. Abzüglich der an den Bund rückfließenden Einnahmen von EUR 1,7 Mio. ergibt das Grundmittel in der Höhe von EUR 10,6 Mio. Zu den Bundesgärten zählen die Parkanlagen des Schlosses Schönbrunn und des Schlosses Belvedere (inkl. Alpengarten), der Burggarten, Volksgarten und Augarten in Wien sowie der Innsbrucker Hofgarten und die Parkanlagen des Schlosses Ambras bei Innsbruck. Weiters werden von den zuständigen Stellen sämtliche Bundesgebäude gärtnerisch betreut und Staatsbesuche, Empfänge, Kongresse u.ä. mit Blumen- und Pflanzenarrangements dekoriert. Die Grundmittel für die Bundesgärten sind langfristig (2006 im Vergleich zu 1997 – 2005) leicht gesunken (-1,4%). Lediglich die Aufwärtstendenz um 5,5% (EUR 431.000) bei den Personalaufwendungen führte, verglichen mit dem Vorjahr, zu dem schon erwähnten Ausgabeanstieg. Die Einnahmen sind stark um EUR 285.000 oder 16,9% zum Vorjahr gestiegen, was größtenteils mit um 10,1% höheren Erlösen aus Eintrittsgeldern erklärt werden kann.

An Bedeutung gewonnen haben in dieser LIKUS-Kategorie die Ausgaben für die Marchfeldschlösser Betriebs-GmbH. **2006 schoss der Bund der Marchfeldschlösser Betriebs-GmbH EUR 10,8 Mio. zu, was im Vergleich zu 2004 einem Anstieg von 19,8% oder EUR 1,8 Mio. entspricht.**

Für die 2003 als Verwaltungseinheit zur Sanierung und Restaurierung von bedeutenden Kulturbauten geschaffene Burghauptmannschaft Österreich wurden 2006 im Vergleich zu 2005 um 0,9% mehr ausgegeben. Das liegt vor allem

Kulturelles Erbe (Beträge in EUR)	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
010 Museen, Archive, Wissenschaft	10,1	12,0	12,7	13,3	14,0	14,4	14,6	14,1	15,2	14,9
020 Baukulturelles Erbe	12,4	11,9	11,2	12,2	12,4	17,0	15,5	14,9	15,4	14,0
030 Heimat- und Brauchtumpflege	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	0,7	0,6
040 Bibliothekswesen	3,0	3,2	3,3	3,1	2,8	3,5	3,4	3,2	3,2	3,2
Summe	26,1	27,8	27,8	29,2	29,8	35,5	34,1	32,8	34,4	32,7
Darstellende Kunst										
050 Musik	1,1	1,2	1,7	1,2	1,5	1,6	1,1	1,1	1,1	1,2
060 Theater, Musiktheater, Tanz	25,3	25,8	25,9	22,0	22,1	21,8	21,9	21,9	22,5	22,2
Summe	26,4	27,0	27,6	23,2	23,7	23,4	23,0	23,0	23,6	23,3
Audiovisueller Bereich										
070 Film, Kino, Video	1,8	1,6	2,0	1,6	1,9	1,8	1,8	1,9	2,0	2,0
080 Hörfunk, Fernsehen	1,4	1,5	1,6	1,2	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
090 Neue Medien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	3,1	3,2	3,6	2,8	2,8	1,8	1,9	1,9	2,0	2,1
Visuelle Kunst										
100 Bildende Kunst, Photo	1,1	1,2	1,2	1,0	1,1	1,0	1,2	1,1	1,1	1,1
110 Architektur	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
120 Angewandte Kunst, Graphik, Design	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	1,1	1,2	1,2	1,0	1,1	1,0	1,2	1,1	1,1	1,1
Buch und Presse										
130 Literatur	1,1	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
140 Zeitungen, Zeitschriften	2,7	2,8	2,8	2,4	2,1	2,1	2,1	2,2	1,8	1,8
Summe	3,8	3,8	3,9	3,3	3,0	3,1	3,1	3,2	2,8	2,8
Transversale Bereiche										
150 Kulturinitiativen, Zentren	0,7	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
160 Ausbildung, Weiterbildung	15,9	16,3	17,6	17,9	18,3	19,5	19,1	22,0	21,9	22,8
170 Erwachsenenbildung	1,9	2,1	2,2	2,1	2,0	2,1	1,7	1,5	1,9	2,0
180 Internationaler Kulturaustausch	4,5	4,4	4,2	4,2	4,4	4,3	4,4	4,4	4,6	4,8
190 Großveranstaltungen	1,3	1,7	1,5	1,5	4,5	1,4	1,7	1,8	1,6	2,4
200 Kulturverwaltung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	24,3	24,9	26,0	26,0	29,5	27,7	27,4	30,2	30,5	32,5
Sonstiges										
210 Sonstiges	1,0	1,0	1,0	1,0	0,8	0,8	0,4	0,3	0,7	0,3
Summe	1,0	1,0	1,0	1,0	0,8	0,8	0,4	0,3	0,7	0,3
Gesamtsumme	85,8	89,0	91,1	86,5	90,6	93,3	91,0	92,6	95,2	94,8

Abb. 5.8: Die Brutto-Kulturausgaben des Bundes nach LIKUS von 1997 – 2006 pro Kopf der österreichischen Bevölkerung

Abb. 5.9: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Baukulturelles Erbe“ im Jahresvergleich

Förderbereich 2006	Veränderungen zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Erhaltung und Restaurierung von Kulturbauten	-22,2%	-25,5%
Bundesdenkmalamt	5,5%	5,8%
Bundesgärten	3,7%	-0,5%
Marchfeldschlösser Betriebs-GmbH*	4,4%	20,4%
Burghauptmannschaft Österreich**	0,9%	-6,4%
Bundesmobilenverwaltung	7,1%	-9,6%
Tiergarten Schönbrunn GmbH	-26,8%	-5,4%
Schönbrunner Tiergartenamt	-0,9%	-32,1%
Summe	-16,4%	-6,5%

* Im Vergleich zu 2003 – 2005

** Im Vergleich zu 2002 – 2005

an den steigenden Personalaufwendungen (EUR 142.000 oder 2,3%), die durch das Sinken der allgemeinen Aufwendungen (EUR -98.000 oder -8,6%) nicht ganz kompensiert werden konnte. Im Vergleich zu den Durchschnittsausgaben der Jahre 2003 bis 2005 sind die Bundesausgaben für die Burghauptmannschaft Österreich um real 6,4 gesunken. Merklich sind im gleichen Zeitraum die Bundesinnahmen um 6,9% geschrumpft, was in erster Linie auf den Wegfall der Mieterlöse für Liegenschaften und Räumlichkeiten, die musealen Zwecken dienen, zurückzuführen ist.

Um 22,8% auf EUR 1,9 Mio. sind die Ausgaben für den Tiergarten Schönbrunn, der im Bundesgesetz über die Errichtung der Schönbrunner Tiergarten GmbH ausdrücklich als Kulturdenkmal genannt wird, im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dafür ist vor allem der Bundeszuschuss verantwortlich, der zwischen 2005 und 2006 von EUR 2,0 Mio. auf EUR 1,5 Mio. abgesenkt wurde. Im langfristigen realen Vergleich entspricht das einem Rückgang von -5,4%. Rückläufig sind auch die Ausgaben für das Schönbrunner Tiergartenamt, weil die Zahl der Bundesbediensteten, die diesem noch vor der Ausgliederung zugeordnet wurden, kontinuierlich zurückgeht. Im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Jahre 1997 – 2005 kann dabei ein Rückgang von -32,1% auf nunmehr EUR 320.000 festgestellt werden. Die Einnahmen, die dem Bund vom Tiergarten Schönbrunn zufließen, sind demgemäß auch rückläufig und im langjährigen realen Vergleich (2006 zu 1997 – 2005) um 26,7% gesunken.

Die Ausgaben für die Bundesmobilenverwaltung, die sowohl für die Pflege und Instandhaltung kunsthistorisch wertvoller Möbel aus ehemaligem kaiserlichen Besitz als auch für die Einrichtung staatlicher Repräsentationsräume und die Bereitstellung von Mobilen, Tafelgeschirr, Teppichen usw. bei Staatsbesuchen und sonstigen Veranstaltungen der Bundesregierung verantwortlich zeichnet, liegen 2006 bei EUR 2,2 Mio. Damit sind sie um real 9,6% niedriger als die durchschnittlichen Ausgaben für diesen Budgetposten in den Jahren 1997 – 2005 aber um 7,2% höher als im Vorjahr. Die Personalausgaben sind dabei um 6,7% (EUR 76.000), die allgemeinen Aufwendungen um 7,7% (EUR 51.000) und die Anlageninvestitionen um 4,8% (EUR 18.000) gestiegen. Beträchtlich gewachsen sind zwischen 2005 und 2006 auch die Einnahmen im Bundesbudget und zwar

Kulturelles Erbe (Beträge in EUR)	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
010 Museen, Archive, Wissenschaft	9,4	11,2	12,0	12,5	13,2	13,7	13,6	13,1	14,2	13,9
020 Baukulturelles Erbe	11,4	10,8	10,2	11,3	11,5	16,1	14,6	13,8	14,3	12,6
030 Heimat- und Brauchtumspflege	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	0,7	0,6
040 Bibliothekswesen	3,0	3,2	3,2	3,0	2,7	3,0	2,8	2,7	2,7	2,7
Summe	24,4	25,8	26,0	27,4	28,0	33,3	31,7	30,2	31,8	29,7
Darstellende Kunst										
050 Musik	1,0	1,2	1,6	1,2	1,5	1,5	1,0	1,0	1,1	1,1
060 Theater, Musiktheater, Tanz	19,9	20,3	22,2	21,6	21,7	21,4	21,5	21,5	22,1	21,8
Summe	20,9	21,4	23,8	22,7	23,2	23,0	22,5	22,5	23,2	22,9
Audiovisueller Bereich										
070 Film, Kino, Video	1,8	1,6	2,0	1,6	1,9	1,7	1,8	1,9	2,0	2,0
080 Hörfunk, Fernsehen	1,4	1,5	1,6	1,2	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
090 Neue Medien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	3,1	3,2	3,6	2,8	2,8	1,8	1,8	1,9	2,0	2,0
Visuelle Kunst										
100 Bildende Kunst, Photo	1,1	1,2	1,2	1,0	1,1	1,0	1,2	1,1	1,1	1,1
110 Architektur	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
120 Angewandte Kunst, Graphik, Design	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	1,1	1,2	1,2	1,0	1,1	1,0	1,2	1,1	1,1	1,1
Buch und Presse										
130 Literatur	1,1	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
140 Zeitungen, Zeitschriften	2,5	2,7	2,6	2,2	2,0	1,9	1,9	2,2	1,7	1,7
Summe	3,6	3,7	3,7	3,2	2,9	2,9	2,9	3,2	2,8	2,7
Transversale Bereiche										
150 Kulturinitiativen, Zentren	0,7	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
160 Ausbildung, Weiterbildung	15,4	15,7	17,0	17,3	17,4	18,3	17,8	22,0	21,9	22,8
170 Erwachsenenbildung	1,8	2,0	2,1	1,9	1,9	2,0	1,6	1,4	1,3	0,4
180 Internationaler Kulturaustausch	4,4	4,3	4,2	4,2	4,3	4,2	4,4	4,3	4,6	4,7
190 Großveranstaltungen	1,3	1,7	1,5	1,5	4,5	1,4	1,7	1,8	1,6	2,4
200 Kulturverwaltung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	23,6	24,2	25,3	25,2	28,5	26,3	25,9	30,0	29,8	30,8
Sonstiges										
210 Sonstiges	1,0	1,0	1,0	1,0	0,8	0,8	0,4	0,3	0,7	0,3
Summe	1,0	1,0	1,0	1,0	0,8	0,8	0,4	0,3	0,7	0,3
Gesamtsumme	77,7	80,5	84,6	83,3	87,2	89,1	86,5	89,3	91,4	89,6

Abb. 5.10: Die Netto-Kulturausgaben des Bundes nach LIKUS von 1997–2006 pro Kopf der österreichischen Bevölkerung

um 18,8% auf EUR 87.000, was mit den steigenden Pachteinahmen des Hofmobiliendepots von der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft m.b.H. erklärbar ist.

Da 2004 mit der Bareinlage des BM für Land- und Forstwirtschaft in der Höhe von EUR 726.728 für die Spanische Hofreitschule/Gestüt Piber GmbH letztmalig Zuschüsse auf Basis des Ausgliederungsgesetzes gewährt wurden, weist diese Positionen 2005 einen positiven Saldo von EUR 1,1 Mio. im Bundesbudget auf. Dieser entspricht den von der Spanischen Hofreitschule/Gestüt Piber GmbH zu refundierenden Personalkostensätzen für die in der Gesellschaft noch tätigen Bundesbediensteten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die LIKUS-Kategorie „Baukulturelles Erbe“ hauptverantwortlich für das real niedrigste Niveau der Bundeskulturausgaben im Jahr 2006 ist. Vor allem das Auslaufen großer Sanierungsvorhaben des Bundes hat zur Budgetentlastung beigetragen. Einen Anstieg zum Vorjahr verzeichnen aber das Bundesdenkmalamt, die Bundesgärten, die Bundesmobilienvverwaltung und die Marchfeldschlösser Betriebs-GmbH. Lediglich der Tiergarten Schönbrunn weist aufgrund des gekürzten Bundeszuschusses einen merklichen Rückgang im Vorjahresvergleich auf.

3. Heimat- und Brauchtumspflege

Die LIKUS-Kategorie „Heimat- und Brauchtumspflege“ erfasst vor allem die Volksgruppenförderung, die Förderungen für die Israelitische Kultusgemeinde sowie Ausgaben für die Volkstumspflege und das Österreichische Volksliedwerk. Nicht in dieser Kategorie zu finden sind Ausgaben für Trachten- und Blasmusikkapellen, die unter der LIKUS-Kategorie „Musik“ verbucht werden.

Im Jahr 2006 ergaben sich in dieser Kategorie Ausgaben in der Höhe von EUR 4,6 Mio., was einem Anteil von 0,6% an den gesamten Kulturausgaben bzw. EUR 0,57 pro Kopf der österreichischen Bevölkerung entspricht. Somit ist die Kategorie „Heimat- und Brauchtumspflege“ der viertkleinste Förderbereich nach LIKUS.

81,4% der Ausgaben in diesem Bereich stammen dabei vom Bundeskanzleramt, das für die Volksgruppenförderung zuständig ist. Der Rest von 18,6% wird vom BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur aufgebracht, bei dem die Förderung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und kultureller Minderheiten sowie die Volkstumspflege und das Österreichische Volksliedwerk ressortiert.

Die größte Ausgabenposition ist die Volksgruppenförderung in der Höhe von EUR 3,8 Mio., was einem Anteil von rund 81,4% in dieser LIKUS-Kategorie entspricht. Im Vergleich zum Jahr 2005 ist die Volksgruppenförderung so gut wie unverändert geblieben und im langjährigen Vergleich (2006 zu 1997 – 2005) real um 6,1% gesunken. Die Gesamtausgaben in der LIKUS-Kategorie 3 sind, verglichen mit dem Vorjahr, um 11,9% markant gefallen. Im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Jahre 1997 bis 2006 entspricht das einem realen Rückgang von 12,2%. **Das ist vor allem auf das Auslaufen der jährlichen Darlehenszahlung in der Höhe von EUR 772.000 an die Israelitische Kultusgemeinde zurückzuführen. Aber auch die Subventionen an das Österreichische Volksliedwerk sind real im langjährigen Vergleich um 34,8% gekürzt worden.** Langfristig

angestiegen sind die Aufwendungen für die Volkstumspflege (+15,6%) und die Förderung von Minderheiten (+5,2%).

4. Bibliothekswesen

In der LIKUS-Kategorie „Bibliothekswesen“ scheinen die Ausgaben für die Österreichische Nationalbibliothek, die Förderung wissenschaftlicher Bibliotheken, das öffentliche Büchereiwesen und die öffentlich zugänglichen Amtsbibliotheken des Bundeskanzleramts und des Außenministeriums auf. Zusätzlich findet sich in dieser Ausgabenkategorie auch noch die Zahlung der Urheberrechtsabgabe für Buchentlehnungen von öffentlichen Bibliotheken, die der Bund zu leisten hat. **Für das Bibliothekswesen wurden 2006 EUR 25,8 Mio. ausgegeben**, was einem Anteil von 3,4% der gesamten Kulturausgaben des Bundes und EUR 3,20 pro Kopf entspricht. Nach LIKUS ist das Bibliothekswesen der sechstgrößte Kulturförderbereich des Bundes.

Das Gros der Ausgaben von 95,9% trägt das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das für die Österreichische Nationalbibliothek, die wissenschaftlichen Bibliotheken und das öffentliche Büchereiwesen zuständig ist. 4,1% entfallen auf das BM für Äußeres und dessen Amtsbibliothek und ein kleiner Rest auf das Bundeskanzleramt, das neben seiner administrativen Bibliothek auch noch die Stiftung Internationale Bibliotheken für Zukunftsfragen unterstützt.

Der größte Teil der Ausgaben in dieser Kategorie, rund EUR 20,8 Mio. oder 80,5%, entfällt dabei auf die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), die 2002 als wissenschaftliche Anstalt des öffentlichen Rechts aus dem Bundesbudget ausgegliedert wurde. Bei einem direkten Jahresvergleich der Nettoausgaben muss allerdings berücksichtigt werden, dass die ÖNB 2001 die Phonotheek an das Technische Museum abgegeben hat, was zu einem Ausgabenrückgang des Bundes für die Nationalbibliothek von EUR –1,69 Mio. führte. Wird also die Phonotheek auch für die Jahre 2001–2005 berücksichtigt, so ergibt sich im Vergleich mit dem langjährigen Durchschnitt ein realer Anstieg von 4,3%. Berücksichtigt man zudem nur die Nettoaufwendungen des Bundes für ÖNB, so wandelt sich der Anstieg in einen realen Rückgang von –3,2%. Verglichen mit dem Vorjahr stagnierten die Ausgaben aufgrund der Deckelung der Basisabgeltung. Aufgrund der Ausgliederung lassen sich die Einnahmen des Bundes von der ÖNB nicht vergleichen, da zuvor sämtliche Einnahmen ins Budget zurückflossen und danach nur mehr die Refundierung für die vom Bund der ÖNB überlassenen Bundesbediensteten als Rückfluss aufschien. Es lässt sich lediglich ein Vergleich seit 2002 ziehen.

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Österreichische Nationalbibliothek	20.778.000	80,5%
Wissenschaftliche Bibliotheken	2.275.200	8,8%
Öffentliches Büchereiwesen	1.622.420	6,3%
Amtsbibliothek der BM für auswärtige Angelegenheiten	1.051.140	4,1%
Urheberrechtsabgabe für die öffentlichen Bibliotheken	55.813	0,2%
Amtsbibliothek Bundeskanzleramt	10.413	0,0%
Sonstiges	5.500	0,0%
Summe	25.798.485	100,0%

Abb. 5.11: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Bibliothekswesen“

Demnach sanken die Einnahmen für den Bund im Vergleich zum Durchschnitt der drei Vorjahre um real 12,2%, was auf die rückläufigen Refundierungen der in der ÖNB noch tätigen öffentlichen Bediensteten zurückzuführen ist.

Die zweitgrößte Ausgabenposition in der Kategorie „Bibliothekswesen“ mit einem Anteil von 8,8% stellen die Bundesförderungen für wissenschaftliche Bibliotheken dar. Darunter zusammengefasst sind die Ausgaben für die Bibliotheken des Österreichischen Archäologischen Instituts und des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung sowie die Zuwendung für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (vormals: Arbeitsgruppe für Bibliotheksaufautomation) in der Gesamthöhe von EUR 2,3 Mio. Inkludiert sind in diesem Betrag auch noch Zuwendungen in der Höhe von EUR 186.000 an wissenschaftlich-bibliothekarische Einrichtungen, die im gesamtösterreichischen Interesse liegen. **Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben für die wissenschaftlichen Bibliotheken so gut wie unverändert geblieben. Real betrachtet fällt im langjährigen Vergleich der Rückgang mit 47,1% drastisch aus.** Dabei sind die Ausgaben für die Bibliotheken des Österreichischen Archäologischen Instituts und des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung im Vergleich zum Vorjahr ebenso stabil geblieben wie die Ausgaben für die ausgegliederte Österreichischer Bibliothekenverbund und Service GmbH, die auf Grund der Deckelung unverändert bei EUR 1,7 Mio. eingefroren sind.

Für das öffentliche Büchereiwesen ist im langjährigen Vergleich ein realer Rückgang von –27,4% festzustellen. Zum Vorjahr wurden die Ausgaben um 16,3% gesenkt, was in erster Linie auf den Wegfall der EU-Gelder (EUR 229.000) für Bildungsmaßnahmen im Büchereiwesen zurückzuführen

Abb. 5.12: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Bibliothekswesen“ im Jahresvergleich

Förderbereich 2006	Veränderungen zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Österreichische Nationalbibliothek	0,0%	0,1%
Wissenschaftliche Bibliotheken	0,2%	-47,1%
Öffentliches Büchereiwesen	-16,3%	-27,4%
Amtsbibliothek der BM für auswärtige Angelegenheiten	58,7%	88,7%
Urheberrechtsabgabe für die öffentlichen Bibliotheken*	0,0%	-16,1%
Amtsbibliothek Bundeskanzleramt	-57,9%	-91,1%
Summe	0,2%	-8,1%

* Im Vergleich zu 1999 – 2005

ist. Aber auch die Ausgaben für pädagogische Mitarbeiter sind im Vorjahresvergleich um 13,6% gesunken.

Unverändert geblieben sind zwischen 2005 und 2006 die Ausgaben für die Entrichtung der Urheberrechtsabgabe an die öffentlichen Bibliotheken (EUR 55.813).

Die Ausgaben für die Amtsbibliothek des Außenministeriums wurden 2006 markant um 58,7% auf EUR 1,1 Mio. erhöht, was auf die starke Ausweitung der sonstigen Druckaufträge zurückgeführt werden kann. Im Vergleich zu den durchschnittlichen Ausgaben der letzten 9 Jahre führte das 2006 auch zu einem realen Anstieg von 88,7%. Jene Ausgaben für die administrative Bibliothek des Bundeskanzleramtes sind im Langfristvergleich dahingegen um 90,0% gesunken.

Insgesamt sind die Zuwendungen des Bundes für das Bibliothekswesen im langjährigen Vergleich real um 8,1% gesunken. Verglichen mit 2005 lässt sich aber so gut wie keine Veränderung feststellen.

5. Musik

Die Kategorie „Musik“ ist der elftgrößte Ausgabenbereich nach LIKUS

Die LIKUS-Kategorie „Musik“ beinhaltet sämtliche Bundesförderungen für Orchester, Musikensembles, Musikveranstalter und andere Einrichtungen der Musikförderung sowie Personenförderungen von Komponisten und Musikern (Stipendien, Preise, Reisekostenzuschüsse etc.). In dieser Kategorie sind auch die Ausgaben für die Hofmusikkapelle erfasst. Nicht enthalten sind in der LIKUS-Kategorie „Musik“ die Ausgaben für Musiktheater und Tanz, die unter der Kategorie „Theater, Musiktheater, Tanz“ aufscheinen, sowie Förderungen für große Musikfestivals, die in der Kategorie „Großveranstaltungen“ zu finden sind. Die Ausgaben für die Musikuniversitäten und die Studienförderung für KonservatoriumsstudentInnen scheinen in der LIKUS-Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“ auf. Der so zusammengesetzte Förderbereich „Musik“ wurde im Jahr 2006 mit EUR 9,4 Mio. dotiert, was einem Anteil von 1,2% an den gesamten Kulturausgaben bzw. EUR 1,16 pro Kopf der österreichischen Bevölkerung entspricht. Die Kategorie „Musik“ ist somit der elftgrößte Ausgabenbereich nach LIKUS.

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Orchester, Ensembles, Musikveranstalter	5.648.082	60,2%
Sonstige Musikförderer	2.114.939	22,5%
Hofmusikkapelle	1.139.120	12,1%
Personenförderung	266.820	2,8%
Prämien für Musikveranstalter	107.900	1,2%
Edition österreichischer Musiker	77.820	0,8%
Sonstiges	32.150	0,3%
Summe	9.386.831	100,0%

Abb. 5.13: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Musik“

Die Subventionen für den Musikbereich verteilen sich zu 87,0% auf die Kunstsektion im Bundeskanzleramt, in der vor allem in der Abteilung II/2 die Musikförderung abgewickelt wird und zu 13,0% auf das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das für die Hofmusikkapelle zuständig ist, sowie die Herausgabe der Edition österreichischer Musiker 2006 mit EUR 77.820 gefördert hat.

Mit EUR 5,6 Mio. oder 60,2% ist die Orchester- und Ensembleförderung 2006 der größte Ausgabenbereich, gefolgt von den Ausgaben für sonstige Musikförderer, den Zuwendungen für die Hofmusikkapelle, den Personenförderungen, den Prämien für die Musikveranstalter und der Subventionierung der Edition österreichischer Musiker.

Im langjährigen Vergleich sind die Subventionen 2006 für die LIKUS-Kategorie „Musik“ um real 16,9% gefallen. Zurückzuführen ist das vor allem auf den Abschluss der Sanierungsmaßnahmen für das Wiener Konzerthaus, den Wiener Musikverein und den Jazzclub Porgy & Bess, die zusammen 2002 noch EUR 4,1 Mio. an Investitionsförderungen erhielten. 2006 sind im Bereich Musik keine Investitionsförderungen angefallen. Rechnet man nun die Investitionsförderungen heraus, so sind die Bundesausgaben für „Musik“ im langjährigen inflationsbereinigten Durchschnittsvergleich um 3,7% erhöht worden. Allerdings haben sich die einzelnen Ausgabenpositionen unterschiedlich entwickelt. **Bei der Orchester- und Ensembleförderung ist im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 9 Jahre ein realer Anstieg um 22,0% zu verzeichnen.** Zu verdanken ist das aber lediglich der Zuwendungen an die Wiener Philharmoniker, die erstmals 2002 vom Bund mit EUR 2,18 Mio. subventioniert wurden und zuvor keine direkten Bundesförderungen erhielten. 2006 wurde die Subvention um 1,2% auf EUR 2,2 Mio. angehoben. Lässt man die Subventions-

zahlungen an die Wiener Philharmoniker außer Acht, so ist die Orchester- und Ensembleförderung im langfristigen Vergleich 2006 real um 4,9% gesunken.

Man sieht an diesem Beispiel, dass außerordentliche Ausgaben wie z.B. Investitionsförderungen kurzfristig zu einem Anstieg der Musikausgaben führen, der nicht nachhaltig ist. Zudem überdecken punktuelle Sonderzuwendungen wie jene an die Wiener Philharmoniker stagnierende oder gar sinkende Ausgaben in anderen Bereichen. **So sanken im langjährigen Durchschnitt real die Grundmittel für Hofmusikkapelle um 8,5%, die Prämien für Musikveranstalter um 44,3% und die Ausgaben für die Personenförderung um 50,2% (zu 2000 – 2005).** Die Ausgaben für die sonstigen Musikförderer sind inflationsbereinigt im Vergleich zu 1999 – 2005 dank der Dotierung des Österreichischen Musikfonds von Seiten der Kunstsektion mit EUR 400.000 um 10,5% gestiegen.

In einer Gesamtbetrachtung der LIKUS-Kategorie „Musik“ kann im langfristigen Vergleich eine Zunahme der Förderung repräsentativer Musikinstitutionen beobachtet werden, die allerdings von einer teils drastischen Ausgabenreduktion für Einzelförderungen begleitet ist.

6. Theater, Musiktheater, Tanz

„Theater, Musiktheater, Tanz“ ist mit EUR 178,8 Mio. die zweitgrößte Förderkategorie des Bundes. Der Anteil an den gesamten Kulturausgaben des Jahres 2006 betrug 23,4%, was pro Kopf EUR 22,17 entspricht. Die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie fließen sowohl in die Tanz- als auch Theaterförderung, wobei zwischen Ausgaben für die österreichischen Bundestheater (Staatsoper, Burgtheater, Volksoper), für andere Groß- und Mittelbühnen und für Kleinbühnen bzw. freie Theatergruppen und Theaterschaffende unterschieden werden muss. Zu berücksichtigen sind auch jene Zuschüsse, die im Rahmen des Finanzausgleichs zur Theaterführung an die Länder und Gemeinden fließen. In dieser Kategorie finden sich auch die vom Bühnenbeirat vergebenen Prämien für darstellende Kunst, die vom Bundeskanzleramt ausbezahlten Tanzstipendien, die Förderung der österreichischen Länderbühne für Schultheateraufführungen und die Förderung des Laienspielwesens in Österreich.

Das Gros der Subventionen entfällt auf den Bundestheater-Konzern, der 75,6% der Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie absorbiert. Das bedeutet, dass auf die Bundestheater mehr als $\frac{3}{4}$ der gesamten Theaterausgaben des Bundes entfallen. Neben dem Bundestheater-Konzern ist die Kunstsektion im Bundeskanzleramt für weitere 11,1%

Abb. 5.14: Die Aufteilung der Theaterförderung der Kunstsektion im Bundeskanzleramt 2006

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Theater in der Josefstadt	5.700.000	35,1%
Volkstheater Wien	4.578.388	28,2%
Theater der Jugend	1.750.000	10,8%
Wiener Kammeroper	650.000	4,0%
Schauspielhaus Wien	400.000	2,5%
Theater Phönix Linz	305.000	1,9%
Elisabethbühne Salzburg	305.000	1,9%
Inter-Thalia Theater	260.000	1,6%
Vorarlberger Landestheater	191.850	1,2%
84 Kleinbühnen, freie Theatergruppen und -schaffende	2.113.676	13,0%
Summe	16.253.914	100,0%

der Ausgaben im Theaterbereich zuständig. Auf das BM für Finanzen entfallen 12,0% für die Zuschüsse zur Theaterführung an die Länder und Gemeinden und auf das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur ein paar Zehntel Prozent für das Laienspielwesen.

Die Bundestheater sind mit netto EUR 134,4 Mio. der größte Posten im Kulturbudget des Bundes. Dabei verteilen sich diese Ausgaben auf die Basisabgeltung für die Bundestheater-Holding und die einzelnen Theater. Die Ausgaben von EUR 3,7 Mio., die auf das Amt der Bundestheater – dem jene Bundesbediensteten zugeordnet sind, die auf Dauer dem Bundestheater-Konzern zur Dienstleistung zugewiesen sind – entfallen, werden am Ende des Jahres von der Bundestheater-Holding ins Budget zum Großteil refundiert. Um die langfristige Entwicklung der Ausgaben für die Bundestheater trotz Ausgliederung vornehmen zu können, müssen die Nettoausgaben bzw. Grundmittel herangezogen werden. In einer solchen Betrachtung ergibt sich ein realer Rückgang von 5,8% im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Jahre 1997 bis 2005, was auf die Deckelung der Basisabgeltung seit der Ausgliederung 1999 zurückzuführen ist.

Die nach den Bundestheatern zweitgrößte Ausgabensumme entfällt auf die Bundeszuschüsse zur Theaterführung an die Länder und Gemeinden im Rahmen des Finanzausgleichs in der Höhe von EUR 21,5 Mio. Davon gehen EUR 11,1 Mio. oder 51,9% an die Gemeinden und EUR 10,5 Mio. oder 48,1% an die Länder. Die Bundeszuschüsse für die Theaterführung an die Länder und Gemeinden sind im Vergleich zu 1997 – 2005 um real 10,0% gesunken, was auf den Wegfall der Investitionsförderungen und fehlende Inflationsanpassung zurückzuführen ist.

Auf die Förderung von Groß- und Mittelbühnen entfallen 2006 rund EUR 12,2 Mio. für insgesamt 9 Häuser. Im Vergleich dazu erhalten 84 Kleintheater, freie Gruppen und Theaterschaffende in Summe EUR 2,1 Mio.

Die Übersicht zeigt, dass drei Theater (Theater in der Josefstadt, Volkstheater Wien, Theater der Jugend) zusammen rund 74% der Förderausgaben der Kunstsektion für den Theaterbereich erhalten, womit eine starke Ausgabenkon-

Auf die Förderung von Groß- und Mittelbühnen entfallen 2006 rund EUR 12,2 Mio. für insgesamt 9 Häuser.

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Wiener Staatsoper GmbH	51.484.787	38,5%
Burgtheater GmbH	43.730.303	32,7%
Volksoper GmbH	33.520.570	25,1%
Bundestheater-Holding GmbH	4.909.340	3,7%
Summe Bundestheater-Konzern	133.645.000	100,0%

Abb. 5.15: Die Aufteilung der Basisabgeltung für den Bundestheater-Konzern 2006

zentration in diesem Bereich dokumentiert werden kann. Im langfristigen Durchschnittsvergleich sind die Ausgaben für Groß- und Mittelbühnen um real 18,2% gesunken, was vor allem durch den Wegfall der Bundeszahlungen zur Entschuldung des Theaters in der Josefstadt in den Jahren 2000 – 2001 zu erklären ist. **Die Kleintheater, freien Gruppen und Theaterschaffenden mussten im Vergleich zu 1997 – 2005 einen realen Verlust von 5,8% hinnehmen. Gegenüber dem Vorjahr sind 2006 die Subventionen um weitere 1,7% gekürzt worden.** Die Anzahl der Förderempfänger ist zwar zum Vorjahr von 72 auf 84 gestiegen, aber im Vergleich zu 1997, als sie noch 131 betrug, ist doch ein merklicher Rückgang von 35,9% feststellbar. Die durchschnittliche Subvention pro Förderempfänger ist von 2005 auf 2006 von EUR 29.848 auf EUR 25.163 gefallen (–15,7%).

Kleinere Ausgabenpositionen stellen die Prämien für 19 Bühnen und Theatervereine mit EUR 66.500, die Tanzstipendien mit rund EUR 42.900 und die Förderung des Laienspielwesens mit EUR 32.300 dar. In allen drei Bereichen lässt sich langfristig (2006 im Vergleich zu 1997 – 2005) ein realer Rückgang feststellen: Laienspielwesen (–12,6%), Prämien für darstellende Kunst (–17,4%) und Tanzstipendien (–29,2%).

Gesondert müssen die Investitionsförderungen betrachtet werden, die 2004 mit rund EUR 5,0 Mio. außerordentlich hoch ausgefallen sind (Fertigstellung des Bregenzer Festspiel- und Kongresshauses) und dementsprechend 2006 um 44,8% auf EUR 2,8 Mio. gesunken sind. Darin enthalten sind EUR 2,8 Mio. für das Theater in der Josefstadt und EUR 6.000 für das Vorarlberger Kosmos Theater

Insgesamt sind die Grundmittel für die Theater- und Tanzförderung des Bundes unter Ausklammerung der Investitionsausgaben im langjährigen Durchschnitt um real 7,4% gesunken.

7. Film, Kino, Video

Für den Förderbereich „Film, Kino, Video“ wurden 2006 vom Bund insgesamt EUR 16,2 Mio. ausgegeben. Das entspricht 2,1% der gesamten Kulturausgaben oder EUR 2,00 pro Kopf. Die LIKUS-Kategorie „Film, Kino, Video“ ist somit der neuntgrößte Ausgabenbereich der Bundeskulturförderung. Diese LIKUS-Kategorie umfasst die Ausgaben für das Österreichische Filminstitut, die Austria Film und Video GmbH, die Förderungen für den Bildungsfilm, die Filmverein- und Institutionenförderung, Kinoförderung, Veranstaltungsförderung, Investitionsförderung, Innovationsförderung, Medienkunst und Filmankäufe. Nicht berücksichtigt sind die großen Filmfestivals (Viennale, Diagonale, Crossing Europe), die in der Kategorie „Großveranstaltungen“ aufscheinen.

Die Ausgaben für die Film- und Kinoförderung werden dabei in erster Linie von der Kunstsektion im Bundeskanzleramt bestritten, die 2006 EUR 15,5 Mio. oder 95,8% zur Verfügung stellte. Weitere EUR 551.000 oder 3,4% wurden von der Zentralstelle im BKA für die Austria Film und Video GmbH ausgegeben. Das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur finanzierte zudem den Bildungsfilm mit rund EUR 130.000, was einem Anteil von 0,8% entspricht.

Der größte Ausgabenbereich in der Film- und Kinoförderung ist der Bundesanteil für das Österreichische Filminstitut (ÖFI), der 2006 EUR 9,1 Mio. betrug. Durch die Auflösung von Rücklagen standen dem ÖFI aber insgesamt EUR 10,4 Mio. für die Filmförderung zur Verfügung. Aus den operativen Ausgaben bestreitet das ÖFI die Referenzfilmförderung für neue Kinofilme, die Nachwuchsförderung, die Drehbuchförderung sowie die Förderung der Projektentwicklung, Filmherstellung und -verwertung. **Aufgrund der Rücklagenauflösung stiegen die Ausgaben für das ÖFI im Vergleich zu 2004 um 12,7% oder EUR 1,17 Mio. und im langjährigen Vergleich (2006 zu 1997 – 2005) um real 5,9% an.**

Die sonstige Filmverein- und Institutionenförderung betrug 2006 EUR 2,6 Mio. (16,0%). Die größten Förderempfänger waren dabei das Filmarchiv Austria (EUR 1,08 Mio.), das Österreichische Filmmuseum (EUR 370.000 Basisförderung) und die Österreichische Filmgalerie (EUR 413.364). Die Kinoförderung betrug 2006 rund EUR 539.000, was einem Anstieg von 36,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht und fast ausschließlich mit dem Neubau des Movimento Programmkinos in Oberösterreich (EUR 130.000) zu erklären ist. Zudem wurden an die Austria Film und Video

Abb. 5.16: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Film, Kino, Video“

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Österreichisches Filminstitut	10.400.000	64,4%
Förderung von Film-Institutionen	2.586.664	16,0%
Allgemeine Filmförderung	1.592.742	9,9%
Austria Film und Video GmbH	551.021	3,4%
Medienkunst	442.930	2,7%
Bildungsfilm	130.288	0,8%
Filmankäufe	7.041	0,0%
Sonstiges	445.430	2,8%
Summe	16.156.117	100,0%

GmbH vom Bundeskanzleramt weitere EUR 551.000 vergeben. Langfristig weist die Förderung von Filminstitutionen einen realen Rückgang von 2,3% auf. Verantwortlich dafür ist vor allem der Wegfall der Investitionszuschüsse, die das Österreichische Filmmuseum (EUR 400.000) und die Österreichische Filmgalerie (EUR 291.000) 2003 noch erhalten hatten. Aber im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben mit 7,3% gestiegen. Die Subventionen für die Austria Film und Video GmbH sind seit 2000 bei EUR 551.000 eingefroren, womit sie allerdings immer noch um real 6,3% höher liegen als im langjährigen Schnitt.

Die allgemeine Filmförderung, die vor allem für experimentelle Projekte und die Nachwuchsförderung gewährt wird, war 2006 mit EUR 1,6 Mio. dotiert (9,9%). Darin enthalten sind Personalförderungen (Reisekosten, Stipendien, Preise etc.), Förderungen für die Drehbucherstellung und für die Filmherstellung und -produktion sowie für die Filmverwertung, aber auch Ausstellungs- und Investitionsförderungen. Diese Position ist seit Jahren rückläufig. Allein im Vergleich zum Vorjahr gingen die Mittel um 5,3% zurück und im langjährigen inflationsbereinigten Durchschnittsvergleich zeigt sich ein Rückgang von 14,4%.

Für die Medienkunst wurden 2006 rund EUR 443.000 ausgegeben (2,7%) und der Bildungsfilm erhielt EUR 130.300 (0,8%). Für den Ankauf von Filmen und Filmsammlungen durch den Bund wurden 2006 insgesamt EUR 7.041 ausgegeben. Schließlich sind noch die Aktivitäten im Euroimage-Komitee des Europarates zu erwähnen, für die EUR 445.430 zur Verfügung gestellt wurden.

Unterm Strich weisen die Ausgaben für die Medienkunst im Vergleich zum

Abb. 5.17: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Film, Kino, Video“ im Jahresvergleich

Förderbereich 2006	Veränderungen	
	zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Österreichisches Filminstitut	0,8%	5,9%
Förderung von Film-Institutionen	7,2%	-2,3%
Allgemeine Filmförderung	-5,3%	-14,38%
Austria Film und Video GmbH	0,0%	6,3%
Medienkunst	-17,8%	-27,2%
Bildungsfilm	-12,7%	0,7%
Filmankäufe	-34,0%	-87,2%
Sonstiges	-1,0%	32,0%
Summe	0,3%	1,1%

Vorjahr ein deutliches Minus von 17,8% aus, was einem realen Rückgang von 27,2% im Vergleich zu den Jahren 1997–2005 entspricht. Beim Bildungsfilm sind nach der kräftigen Steigerung der Subvention um das 2,3fache im Jahr 2005, die Ausgaben 2006 wieder gesenkt worden und zwar um –12,7%. Im langjährigen Durchschnittsvergleich stagnieren somit die realen Ausgaben für den Bildungsfilm. Obwohl der Ankauf von Filmen 2005 und 2006 von der Kunstsektion wieder forciert wurde (jeweils 6 Filme statt 2 wie noch im Jahr 2004), ist das Filmankaufsbudget langfristig mit –87,2% stark rückläufig. So wurden 2002 noch 62 Filme und 2003 immerhin noch 17 Filme erworben.

Insgesamt ergibt sich in der langfristigen Betrachtung der Bundesausgaben für den Film ein realer Anstieg von 1,1%, der aber durch die Auflösung von Rücklagen für das Österreichische Filminstitut zustande kommt.

8. Hörfunk und Fernsehen

„Hörfunk und Fernsehen“ ist die kleinste LIKUS-Förderkategorie mit EUR 770.083 im Jahr 2006. Das entspricht einem Anteil am gesamten Bundeskulturbudget von 0,1% oder EUR 0,10 pro Kopf. Zusammengefasst sind dabei die Ausgaben der beim Bundeskanzleramt angesiedelten Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria) und des Bundeskommunikationssenats. Berücksichtigt man zudem die Kostenersätze und sonstige verschiedene Einnahmen von EUR 392.362, die von der KommAustria an den Bund zurück fließen, so sinken die Grundmittel für „Hörfunk und Fernsehen“ auf EUR 377.722.

Vergleicht man die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie über die Jahre hinweg, so zeigt sich ein drastischer Rückgang des Fördervolumens. Betrug die Ausgaben zwischen 1997–1999 im Durchschnitt EUR 12,1 Mio., so sanken sie 2000 auf EUR 9,6 Mio., 2001 auf EUR 6,7 Mio., um schließlich 2003 mit EUR 0,21 Mio. einen absoluten Tiefpunkt zu erreichen. Seitdem sind die Ausgaben aber wieder um das 3,5fache gestiegen. Der dramatische Rückgang in den Vorjahren ist vor allem auf die ersatzlose Streichung der Entschädigungen für den Auslandsdienst des Kurzwellenfunks im Jahr 2002 – nach Rückgängen von 26,6% im Jahr 2000 und weiteren 25,0% im Jahr 2001 – zurückzuführen. 1999 betrug die Entschädigung für den Auslandsdienst des Kurzwellenfunks noch EUR 11,9 Mio. Zudem wurden 2001 auch die Förderungen für die Volksgruppenradios gestrichen, die in den Jahren 1998 und 1999 noch je EUR 1,1 Mio. betragen haben, aber bereits im Jahr 2000 auf EUR 0,73 Mio. oder um 33,4% gekürzt wurden.

Der Anstieg 2006 ist vor allem auf die im Vergleich zu 2001–2005 real fast verdoppelten Ausgaben für die KommAustria zurückzuführen. Insbesondere sind die Personalaufwendungen um 24,3% und die allgemeinen Aufwendungen um 17,9% gestiegen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Bundesaktivitäten im Bereich „Hörfunk und Fernsehen“ in ordnungspolitischen Maßnahmen durch die Lizenzvergabe und -überwachung von Privatrado- und TV-Anbietern erschöpfen. Direkte Förderausgaben werden in dieser Kategorie derzeit keine getätigt, auch nicht für die Freien Radios.

9. Bildende Kunst und Photo

Die LIKUS-Kategorie „Bildende Kunst und Photo“ ist mit EUR 9,1 Mio. 2006 die zwölftgrößte Förderkategorie. Das entspricht einem Anteil von 1,2% an den Kulturausgaben des Bundes oder EUR 1,13 pro Kopf der österreichischen Bevölkerung. In diesen Ausgaben enthalten sind die Galerieförderung, Werkankäufe durch den Bund, Förderungen von EinzelkünstlerInnen, die Förderung von Kunstvereinen und Künstlergemeinschaften, die Aufwendungen für Bundesausstellungen, für künstlerische Photographie und für Architektur, Design und Mode.

Die Ausgaben in dieser Kategorie werden allesamt von der Kunstsektion im Bundeskanzleramt getätigt. Den größten Ausgabenbereich bildeten die Subventionen für „Architektur, Design, Mode“ mit EUR 2,36 Mio. Im Bereich Architektur fällt der größte Anteil der Förderungen auf das Architekturzentrum Wien (EUR 360.000). Im Bereich Mode war der größte Förderempfänger der Verein „Unit f Büro für Mode“ mit EUR 154.000, was einem Anteil von rund 47,8% der gesamten Modeförderung des Bundes entspricht. Insgesamt sind die Ausgaben für „Architektur, Design und Mode“ im Vergleich zum Vorjahr leicht (2,0%) und langfristig stark (real 18,8%) steigend.

An zweiter Stelle der Ausgaben liegt die Unterstützung von Kunstvereinen und Künstlergemeinschaften in der Höhe von EUR 2,11 Mio. (23,2%). Die höchsten Förderungen erhielten die Wiener Secession (EUR 255.000), die Kunsthalle Krems (EUR 159.000), das Künstlerhaus Wien (EUR 180.000) und die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie in Graz (EUR 150.000). **Gegenüber dem Jahr 2005 sind die Ausgaben in diesem Bereich deutlich um 9,0% gesunken, was in erster Linie zu Lasten der Einzelprojektförderung ging, die um EUR –112.330 sank. Im langfristigen Durchschnittsvergleich entspricht das einer realen Ausgabensenkung von 17,3%.** Dieser Rückgang

Die Ausgaben für die Bundesausstellungen sind 2006 im Vergleich zum langjährigen Schnitt real um 49,5% gestiegen.

kann vor allem durch den Wegfall der Subvention von EUR 1,0 Mio. für die Inbetriebnahme des Gironcoli-Museums auf Schloss Herberstein in der Steiermark erklärt werden.

Danach folgen mit EUR 1,6 Mio. (17,8%) die Ausgaben für die Ausstellungen des Bundes, die sich zum Beispiel auf die Kunstbiennalen in Venedig, Sao Paulo und Kairo oder die Schindler-Initiative Los Angeles des Museums für Angewandte Kunst (MAK) verteilen. Gegenüber dem Vorjahr lässt sich ein markanter Anstieg von EUR 642.000 oder mehr als zwei Drittel feststellen. Verantwortlich dafür sind die Ausstellung „Sculptural Architecture in Austria“, die in China gezeigt wurde (EUR 526.800) und die Erhöhung der Zuwendungen an die Gesellschaft zur Förderung der Digitalisierung des Kulturgutes um EUR 150.400 auf das nahezu Doppelte. Insgesamt sind die Ausgaben für die Bundesausstellungen 2006 im Vergleich zum langjährigen Schnitt real um 49,5% gestiegen.

An vierter Stelle rangiert 2006 die Förderung von Einzelkünstlern, sei es nun in Form der direkten Personenförderung (Reisekosten, Stipendien, Preise, Auslandsatelier-Finanzierung) oder in Form der Einzelprojektförderung. Die gesamte Einzelkünstlerförderung hat im Vergleich zu 2005 deutlich um 12,7% oder EUR 150.000 abgenommen und ist langfristig mit real 17,5% stark rückläufig.

Für die Galerieförderung stellte die Kunstsektion 2006 rund EUR 600.000 zur Verfügung. Diese zerfällt in die Auslandsmessenförderung kommerzieller Galerien (EUR 171.000) und seit 2001 in die Förderung öffentlicher Museen (EUR 429.000) zum Ankauf von zeitgenössischer Kunst bei kommerziellen Galerien – wenn erstere die erhaltenen Fördermittel um 50% (2002 waren es noch 30%) aufstocken. Bemerkenswert ist, dass die Empfänger der Galerieförderung NEU zum einen öffentlich finanzierte Landesmuseen und -galerien und zum anderen ausgegliederte Bundesmuseen (Albertina, Österreichische Galerie Belvedere, MUMOK, MAK) sind, deren gesetzlicher Auftrag es ohnehin ist, ihre Sammlungsbestände zu erweitern und die dafür Bundesmittel in Form einer Basisabgeltung erhalten. Zudem ist in der Galerieförderung NEU nicht mehr nachvollziehbar, welche kommerziellen Galerien in den Genuss der Ankäufe zeitgenössischer Kunst kommen, weil die öffentlichen Museen und Galerien dazwischen geschaltet wurden. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Galerieförderung um 6,8% gesenkt worden. Und auch wenn aufgrund der Umstellung der Förderstruktur ein langfristiger Vergleich relativiert werden muss, kann doch gesagt werden, dass 2006 um real -19,0% weniger Mittel für die Galerienför-

Abb. 5.18: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Bildende Kunst und Photo“ im Jahresvergleich

Förderbereich 2006	Veränderungen zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Architektur, Design, Mode	2,0%	18,8%
Kunstvereine	-9,1%	-17,3%
Ausstellungsförderung	65,6%	49,51%
Einzelkünstler	-12,7%	-17,5%
Künstlerische Photographie	3,0%	2,4%
Galerieförderung	-6,8%	-19,0%
Werkankäufe	1,7%	3,3%
Summe	3,6%	-5,3%

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Architektur, Design, Mode	2.356.035	25,9%
Kunstvereine	2.108.300	23,2%
Ausstellungsförderung	1.619.821	17,8%
Einzelkünstler	1.030.680	11,3%
Künstlerische Photographie	857.656	9,4%
Galerieförderung	600.301	6,6%
Werkankäufe	526.355	5,8%
Summe	9.099.148	100,0%

Abb. 5.19: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Bildende Kunst und Photo“

derung zur Verfügung standen als durchschnittlich in den Jahren 1997 bis 2005.

Schließlich wurden noch für die Förderung der künstlerischen Photographie 2006 EUR 858.000 (9,4%) und für Werkankäufe durch den Bund EUR 526.000 ausgegeben. Im Fall der künstlerischen Photographie ist zwischen 2005 und 2006 ein Anstieg von 3,0% zu verzeichnen, womit die Ausgaben im langfristigen realen Vergleich um 2,4% erhöht wurden. Die Werkankäufe durch den Bund wurden auch 2006 intensiviert, was zu einer weiteren leichten Steigerung von 1,7% führte (2005: +13,0%). Langfristig konnten somit die Ausgaben für Werkankäufe, wenn man die Inflation herausrechnet, um 3,3% erhöht werden.

Vergleicht man nun die Ausgaben für „Bildende Kunst und Photo“ des Jahres 2006 mit den durchschnittlichen Ausgaben der letzten 9 Jahre, so zeigt sich ein realer Ausgabenrückgang von 5,4%, der vor allem durch Einmaleffekte in den Vorjahren (z.B. Gironcoli-Museum auf Schloss Herberstein) erklärt werden kann.

10. Literatur

Die Ausgaben für die Literaturförderung betragen 2006 EUR 8,0 Mio. und sind somit der dreizehntgrößte Ausgabenbereich nach LIKUS. Pro-Kopf der Bevölkerung wird vom Bund für Literatur EUR 0,99 ausgegeben, was einem Anteil von 1,0% an den Kulturausgaben des Bundes entspricht. Unter der Literaturförderung werden die Ausgaben zur Förderung von literarischen Vereinen und Veranstaltungen, zur Förderung literarischer Publikationen, zur Personenförderung (inkl. Preise und Stipendien), zur Übersetzungsförderung und zur Förderung des Buchklubs der Jugend zusammengefasst.

Die Förderungen stammen dabei zu 99,2% von der Kunstsektion im Bundeskanzleramt. Das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur steuert mit der Förderung des Buchklubs der Jugend die restlichen 0,8% bei.

51,4% der Ausgaben in dieser LIKUS-Kategorie – EUR 4,1 Mio. – flossen in die Förderung von literarischen Vereinen und Veranstaltungen, wie die Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (EUR 1,0 Mio.), die IG Autorinnen Autoren (EUR 479.640), das Internationale Institut für Jugendliteratur und Leseforschung (EUR 363.000), die Österreichische Gesellschaft für Literatur (EUR 250.000), die Schule für Dichtung (EUR 140.000) oder die Grazer Autorinnen Autoren Versammlung (EUR 134.380). Mit 1,2% ist diese Position zum Vorjahr leicht angestiegen, aber langfristig sanken die Ausgaben für die Förderung von literarischen Vereinen und Veranstaltungen um real 3,7%.

Für die Förderung literarischer Publikationen in Form von Verlagsförderungen, Förderungen von Buchpräsentationen und Förderung von Buchprojekten wurden EUR 2,4 Mio. ausgegeben, was einem Anteil von 30,0% an den Literaturausgaben entspricht. Zum Vorjahr sind die Subventionen um 5,7% oder EUR –145.000 zurück gegangen, womit die Publikationsförderung langfristig (2006 im Vergleich zu 1997 – 2005) deutlich um real 15,5% gesunken ist.

Die Entwicklung bei der Personenförderung (diverse Stipendien, Buchprämien und Preise), für die 2006 EUR 1,3 Mio. ausgegeben wurde, ist ebenfalls rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr sank sie um 5,1% und langfristig ist ein leichter Rückgang von 0,7% festzustellen.

Ein kleiner Anteil von 1,6% oder EUR 125.980 wurde für die Übersetzungsförderung aufgewendet, die gegenüber 2005 um 21,8% oder EUR 35.203 gekürzt wurde. Damit lie-

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Literarische Vereine und Veranstaltungen	4.120.853	51,4%
Literarische Publikationen	2.408.360	30,0%
Personenförderung	1.301.026	16,2%
Übersetzungsförderung	125.980	1,6%
Buchklub der Jugend	65.800	0,8%
Summe	8.022.019	100,0%

Abb. 5.20: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Literatur“

Abb. 5.21: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Literatur“ im Jahresvergleich

Förderbereich 2006	Veränderungen zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Literarische Vereine und Veranstaltungen	1,4%	-3,7%
Literarische Publikationen	-5,7%	-15,5%
Personenförderung	-5,1%	-0,7%
Übersetzungsförderung	-21,8%	-17,0%
Buchklub der Jugend	-10,7%	-14,9%
Summe	-2,4%	-7,7%

Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1997 – 2005 zeigt sich ein realer Rückgang der Literaturförderungen um 7,7%.

gen die Ausgaben für die Übersetzungsförderung 2006 um real 17,0% niedriger als die Durchschnittswerte der vorangegangenen 9 Jahre.

Schließlich kamen noch rund 0,8% oder EUR 64.649 dem Buchklub der Jugend durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst zu. Das entspricht einer Subventionskürzung von 10,7% gegenüber 2005, und führt zu einem realen Verlust von 15,9% im langjährigen Durchschnittsvergleich. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1997 – 2005 ergibt sich somit ein realer Rückgang der Literaturförderungen um 7,7%.

11. Zeitungen und Zeitschriften

Die Zeitungs- und Zeitschriftenförderung betrug 2006 EUR 14,5 Mio. und ist damit der zehntgrößte Kulturförderbereich nach LIKUS. Insgesamt flossen 1,9% der Kulturförderungen des Bundes in diesen Bereich. Pro Kopf der Bevölkerung entspricht das EUR 1,80. Die Ausgaben für die Zeitungs- und Zeitschriftenförderung setzen sich zusammen aus der Presse- und Publizistikförderung, den Ausgaben für die Wiener Zeitung und dem Internationalen Presseinstitut sowie der Förderung von Fachzeitschriften für bildende Kunst, Photo, Musik und Literatur.

Die Ausgaben verteilen sich auf das Bundeskanzleramt (94,0%), das für die Wiener Zeitung sowie für die Presse- und Publizistikförderung zuständig ist, auf die Kunstsektion im BKA (5,3%), das die Fachzeitschriften fördert und auf das BM für Äußeres (0,7%), das das Internationale Presseinstitut unterstützt. Über die Verteilung der Presse- und Publizistikförderung entscheiden die KommAustria und die Presseförderungskommission bzw. der Publizistikförderungsbeirat.

Die Kürzungen bei der Presseförderung fielen mit real 25,3% überdurchschnittlich hoch aus.

Über den Beobachtungszeitraum 1997 – 2006 hinweg lagen die Ausgaben für die Kategorie „Zeitungen und Zeitschriften“ im Jahr 2006 um real -30,2% unter dem Durchschnitt der neun vorangegangenen Jahre. Mit real 25,3% fielen dabei vor allem die Kürzungen bei der Presseförderung überdurchschnittlich hoch aus. Dabei waren die Rückgänge bei der besonderen Presseförderung mit 32,5% und bei der allgemeinen Presseförderung mit 30,0% überdurchschnittlich hoch. Hingegen wurde die Förderung für die Journalistenausbildung im langfristigen Vergleich um 89,9% erhöht. Gegenüber dem Vorjahr wurden aber in allen drei Kategorien der Presseförderung die Ausgaben gleichmäßig um 1,3% auf ein Gesamtniveau von EUR 12,8 Mio. gekürzt (EUR 6,6 Mio. für die besondere Presseförderung, EUR 4,5 Mio. für die allgemeine Presseförderung und EUR 1,7 Mio.

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Presseförderung	12.837.950	88,5%
Allgemeine Presseförderung	4.525.050	31,2%
Besondere Presseförderung	6.644.500	45,8%
Journalistenausbildung	1.668.400	11,5%
Fachzeitschriften	774.807	5,3%
Wiener Zeitung	438.933	3,0%
Publizistikförderung	360.839	2,5%
Intern. Presseinstitut	91.799	0,6%
Sonstiges	6.000	0,0%
Summe	14.510.328	100,0%

Abb. 5.22: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Zeitungen und Zeitschriften“

für die Journalistenausbildung). Bei der Publizistikförderung wurde 2006 mit EUR 361.000 in etwa gleich viel ausgegeben wie 2005, aber im langjährigen Durchschnittsvergleich sind die Ausgaben real um 22,1% gesunken.

Die Ausgaben für die Wiener Zeitung sanken im Vergleichszeitraum (1997 – 2005) um real 66,2%, weil die am Ende des Jahres zu refundierenden Löhne und Gehälter für Bundesbedienstete stark rückläufig sind.

Die von der Kunstsektion getätigten Ausgaben für Fachpublikationen in den Bereichen Bildende Kunst, Photo, Literatur, Musik gingen im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Jahre 1997 – 2006 um 3,9% zurück, blieben aber

Förderbereich 2006	Veränderungen zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Presseförderung	0,0%	-25,3%
Allgemeine Presseförderung	0,0%	-30,0%
Besondere Presseförderung	0,0%	-32,4%
Journalistenausbildung	0,0%	89,9%
Fachzeitschriften	-0,1%	-3,9%
Wiener Zeitung	2,8%	-66,2%
Publizistikförderung	0,0%	-22,1%
Intern. Presseinstitut	-28,0%	-1,2%
Sonstiges	0,0%	-37,3%
Summe	-0,2%	-30,2%

Abb. 5.23: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Zeitungen und Zeitschriften“ im Jahresvergleich

im Vorjahresvergleich so gut wie unverändert bei rund EUR 775.000.

Die Zuwendungen in der Höhe von EUR 92.000 an das Internationale Presseinstitut durch das Außenministerium sind gegenüber dem Vorjahr um 28,0% gekürzt worden und liegen um real -1,2% unter dem langjährigen Schnitt.

Das Sinken vor allem der Presseförderung und insbesondere der besonderen Presseförderung, die laut Presseförderungsgesetz 2004 die Medienvielfalt erhalten soll, ist vor dem Hintergrund einer zunehmenden Marktkonzentration am Printmedienmarkt in Österreich als problematisch zu beurteilen.

12. Kulturinitiativen und Kulturzentren

Mit Ausgaben von EUR 3,7 Mio., was einem Anteil am gesamten Kulturbudget des Bundes von 0,5% oder EUR 0,45 pro Kopf entspricht, ist die LIKUS-Kategorie „Kulturinitiativen und Kulturzentren“ der drittkleinste Förderbereich. In diese Förderkategorie fallen vor allem die Förderungen für regionale Kultur- und Kunstinitiativen, die als Ausgleich für das Fördergefälle zwischen den überregional agierenden großen Kulturinstitutionen und den kleinen lokal und regional aktiven Kulturinitiativen gedacht sind.

Die Ausgaben stammen dabei zu 99,5% von der Kunstsektion im Bundeskanzleramt. Die restlichen 0,5% entfallen auf das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Die größten Förderempfänger waren 2006 das WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser in Wien (EUR 220.000), die ARGE Kulturgelände Salzburg (EUR 154.343), die IG Kultur Österreich (EUR 146.000), die Franz-Liszt-Gesellschaft Burgenland (EUR 101.682) und der Spielboden in Vorarlberg (EUR 100.000).

Im langjährigen Vergleich zeigt sich ein deutlicher realer Rückgang der Fördermittel um 9,8% und auch im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben für Kulturinitiativen um 4,1% oder EUR -155.000 gesunken. Auffallend ist in der Detailanalyse, dass gegenüber dem Vorjahr lediglich die Position „Preise und Prämien“ um 122,0% auf EUR 65.500 gestiegen ist, wohingegen die Vereins- und Personalförderungen zum Teil stark zurück gegangen sind (-2,9% bzw. -60,0%).

Vollständig weggefallen sind, verglichen mit dem Vorjahr, die Zuwendungen an das Kunsthaus Mürzzuschlag, das im Vorjahr noch eine Subvention vom BM:BWK in der Höhe von EUR 15.500 erhalten hat.

13. Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausgaben für „Ausbildung und Weiterbildung“ im Kunst- und Kulturbereich sind mit EUR 182,7 Mio. der größte Kulturförderbereich des Bundes.

Darunter fallen die Ausgaben für die Kunst- und Musikuniversitäten, die Studienförderung für die Konservatorien und die Ausgaben für das Trainee-Programm für KulturmanagerInnen der Abteilung 8 der Kunstsektion im Bundeskanzleramt. Weggefallen sind die Ausgaben für das nunmehr in Kulturkontakt Austria eingegliederte Österreichische Kulturservice, das zur LIKUS-Kategorie „Internationaler Kulturaustausch“ zählt.

Die Ausgaben in dieser LIKUS-Kategorie bestreitet zu fast 100% das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur und nur ein verschwindend kleiner Teil wird von der Kunstsektion im BKA beigetragen.

Die Ausgaben in der LIKUS-Kategorie „Aus- und Weiterbildung“ gingen 2006 zu 99,3% in die sechs ausgegliederten Kunst- und Musikuniversitäten Österreichs, die in Summe EUR 177,9 Mio. aus dem Globalbetrag für sämtliche Universitäten (gemäß §141 Universitätsgesetz 2002) erhielten, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 1,9% oder EUR 3,3 Mio. gleichkommt. Zusätzlich flossen noch EUR 223.000 für Vorziehprofessuren an die Kunst- und Musikuniversitäten und EUR 142.800 wurden für Auslands- sowie Graduiertenstipendien zur Verfügung gestellt. Der markante Anstieg gegenüber 2005 erklärt sich aber mit den zusätzlichen Mitteln in der Höhe von EUR 4,4 Mio. aus der Infrastrukturoffensive III, die die Gesamtausgaben für die Kunst- und Musikuniversitäten gegenüber dem Vorjahr um 4,3% erhöht haben. Im langjährigen Durchschnittsvergleich weisen die Ausgaben einen realen Anstieg von 15,0% auf, was vor allem auf die 2004 erfolgte Ausgliederung zurückzuführen ist. Der Anstieg bedeutet nicht, dass die Kunst- und Musikuniversitäten einen größeren finanziellen Spielraum gewonnen haben, weil zusätzliche Ausgaben in Form von Mietzahlungen an die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) oder Pensionsbeitragszahlungen für das Universitätspersonal entstanden sind. Zudem haben Einmaleffekte wie die Infrastrukturinvestitionen vorübergehend das Subventionsniveau erhöht. Lediglich die Aufwendungen für Vorziehprofessuren in der Höhe von EUR 223.000 dienen zur Erweiterung des Handlungsspielraumes in Forschung und Lehre.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Bruttoausgaben für die Kunst- und Musikuniversitäten noch vor der Ausgliederung (2002 auf 2003) um -1,9% (EUR -2,9 Mio.) und die Nettoausgaben sogar um -2,3% (EUR -3,3 Mio.) gesunken sind. Dieser Ausgabenrückgang ist deswegen bemerkenswert, weil die Kunst- und Musikuniversitäten die einzigen Kulturinstitutionen sind, bei denen

Abb. 5.24: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Ausbildung und Weiterbildung“ im Jahresvergleich

Förderbereich 2006	Veränderungen zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Kunst- und Musikuniversitäten	4,3%	15,0%
Studienförderung Konservatorien	-10,4%	-20,7%
Trainee-Programm für KulturmanagerInnen der Abt. 8 der Kunstsektion	-12,9%	-17,3%
Summe	4,2%	12,4%

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Kunst- und Musikuniversitäten	182.662.897	99,3%
Studienförderung Konservatorien	1.289.466	0,7%
Trainee-Programm für KulturmanagerInnen der Abt. 8 der Kunstsektion	55.550	0,0%
Summe	184.007.913	100,0%

Abb. 5.25: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Ausbildung und Weiterbildung“

die Bundeszuwendungen im Jahr vor der Ausgliederung rückläufig sind.

0,7% der Ausgaben (EUR 1,3 Mio.) in diesem Bereich wurden als Studienförderungen an die Musikkonservatorien ausgeschüttet, womit sie gegenüber dem Vorjahr deutlich um 10,4% und im langjährigen Durchschnittsvergleich real sogar um 22,7 gesunken ist.

Der Rest – EUR 55.550 – von ein paar Hundertstel Prozent standen dem Trainee-Programm für KulturmanagerInnen der Abteilung 8 der Kunstsektion zur Verfügung, was um 12,9% weniger ist als im Vorjahr und um 17,3% niedriger ist als die langjährigen realen Durchschnittsausgaben pro Jahr.

Auch wenn für den LIKUS-Bereich „Ausbildung, Weiterbildung“ langfristig ein realer Anstieg von 12,4% errechnet werden kann, so muss dieser durch den Strukturbruch der 2004 erfolgten Ausgliederung der Kunst- und Musikuniversitäten relativiert werden. Zwar stehen diesen unterm Strich mehr Mittel zur Verfügung; allerdings hat sich der finanzielle Spielraum der ausgliederten Universitäten durch zusätzlich entstandene Kostenblöcke drastisch reduziert.

Der Anstieg der Fördermittel in dieser LIKUS-Kategorie bedeutet also nicht automatisch, dass den betroffenen Kulturinstitutionen deswegen unterm Strich mehr Mittel für die Aufgabenbewältigung zur Verfügung stehen.

14. Erwachsenenbildung

Für die Erwachsenenbildung wurden im Jahr 2006 vom Bund insgesamt EUR 16,2 Mio. ausgegeben, was einem Anteil an den gesamten Kulturausgaben von 2,1% oder EUR 2,00 pro Kopf entspricht. Die LIKUS-Kategorie Erwachsenenbildung, zu der die Ausgaben für die bundesstaatlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung und die Förderung von nicht-staatlichen Einrichtungen, die sich der Erwachsenenbildung widmen, zählen, ist somit der

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Nicht-staatliche Einrichtungen	12.385.995	76,7%
Bundesstaatliche Einrichtungen	3.772.444	23,3%
Summe	16.158.439	100,0%

Abb. 5.26: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Erwachsenenbildung“

achtgrößte Förderbereich. Die Ausgaben werden vollständig vom BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur getragen.

Die Ausgaben verteilen sich zu 76,7% (EUR 12,4 Mio.) auf die Förderung von nicht-staatlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung wie den Verband Österreichischer Volkshochschulen (EUR 1,5 Mio.), den Ring Österreichischer Bildungswerke (EUR 862.000), das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer Österreichs (EUR 208.000) oder die Arbeitsgemeinschaft der Bildungsheime Österreichs (EUR 238.000). Die restlichen 23,3% (EUR 3,8 Mio.) entfallen auf die bundesstaatlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang bzw. die Abteilungen V/8 und V/10 im BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Vergleicht man die durchschnittlichen Ausgaben für Erwachsenenbildung von 1997 – 2005 mit den Werten des Jahres 2006, so ergibt sich ein realer Rückgang von 5,4%, auch wenn im Vergleich zum Vorjahr die Ausgaben um 5,3% gestiegen sind. Der langfristige Rückgang ist vor allem durch die Anwendung der sogenannten Flexibilisierungsklausel auf das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang zurückzuführen, was zur Folge hatte, dass die Einnahmen im Verfügungsbereich des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung verblieb und in der Folge die gesamten Bundeszuwendungen von EUR 4,7 Mio. (2003) auf EUR 2,3 Mio. (2006) sanken. Der Anstieg von 5,3% gegenüber dem

Förderbereich 2006	Veränderungen zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Nicht-staatliche Einrichtungen	6,1%	10,2%
Bundesstaatliche Einrichtungen	2,9%	-34,9%
Summe	5,3%	-5,4%

Abb. 5.27: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Erwachsenenbildung“ im Jahresvergleich

Vorjahr ist vor allem mit der Erhöhung der Fördermittel für nicht-staatliche Einrichtungen um 6,6% oder EUR 708.000 erklärbar. Erhöht wurden dabei die Subventionen an die Arbeitsgemeinschaft der Bildungsheime Österreichs (um EUR 73.600 oder 30,9%) und an den Ring Österreichischer Bildungswerke (um EUR 151.000 oder 17,5%). Rückläufig sind hingegen die Zuwendungen des Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer Österreichs (EUR – 166.000 oder –79,7%) und an den Verband Österreichischer Volkshochschulen (EUR –147.000 oder –10,0%)

Insgesamt ergibt sich ein Anstieg der Förderungen für nicht-staatliche Einrichtungen für die Erwachsenenbildung im langfristigen Vergleich (2006 mit 1997 – 2006) von real 10,2%, wohingegen die Zuwendungen für die bundesstaatlichen Einrichtungen im gleichen Zeitraum stark um real 34,9% aus den oben genannten Gründen sanken.

15. Internationaler Kulturaustausch

Für den internationalen Kulturaustausch hat der Bund 2006 insgesamt EUR 38,7 Mio. ausgegeben. Das sind 5,1% der gesamten Bundeskulturausgaben oder EUR 4,80 pro Kopf der österreichischen Bevölkerung. Diese Kategorie ist somit der fünftgrößte LIKUS-Bereich. Die Ausgaben verteilen sich auf die Österreich Institut GmbH, kulturelle Veranstaltungen im Ausland, KulturKontakt Austria und sonstige Aktivitäten des internationalen Kulturaustausches des BM für auswärtige Angelegenheiten und des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Weiters fallen darunter die Mitgliedsbeiträge für die UNESCO und den Europarat, insofern kulturelle Aktivitäten damit verbunden sind. Schließlich sind noch 16,4% der Ausgaben für die Vertretungsbehörden Österreichs im Ausland eingerechnet, um einerseits die seit 2003 unter diesem Budgetansatz zusammengefassten und nicht mehr extra ausgewiesenen Ausgaben für die österreichischen Kulturinstitute zu erfassen und andererseits die Kulturaktivitäten der ausländischen Vertretungsbehörden (Botschaften, Konsulate) zu berücksichtigen.

Den Großteil der Ausgaben in dieser LIKUS-Kategorie bestreitet mit 86,7% das BM für auswärtige Angelegenheiten, das für die Österreichischen Kulturforen, die Vertretungsbehörden und kulturellen Veranstaltungen im Ausland sowie für die Österreich Institut GmbH und die Mitgliedschaften bei internationalen

Abb. 5.28: Die Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Internationaler Kulturaustausch“ im Jahresvergleich

Förderbereich 2006	Veränderungen zu 2005	reale Veränderung zu 1997 – 2005
Vertretungsbehörden (inkl. Kulturinstitute) im Ausland (16,4%-Anteil)	5,6%	5,3%
Kulturelle Veranstaltungen im Ausland	4,4%	5,0%
KulturKontakt Austria	1,8%	29,1%
UNESCO-Beitrag	14,7%	-21,9%
Europarats-Beitrag	4,2%	2,3%
Österreich Institut GmbH	-3,2%	-28,8%
Sonstige Förderungen BM:BWK	-36,8%	-48,4%
Sonstige Förderungen BKA	-14,4%	48,7%
Summe	4,4%	0,9%

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Vertretungsbehörden (inkl. Kulturinstitute) im Ausland (16,4%-Anteil)	23.374.399	60,3%
Kulturelle Veranstaltungen im Ausland	6.056.978	15,6%
Kulturkontakt Austria	4.124.734	10,6%
UNESCO-Beitrag	2.469.186	6,4%
Europarats-Beitrag	1.209.608	3,1%
Österreich Institut GmbH	676.000	1,7%
Sonstige Förderungen BM:BWK	356.962	0,9%
Sonstige Förderungen BKA	472.169	1,2%
Summe	38.740.036	100,0%

Abb. 5.29: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Internationaler Kulturaustausch“

Kulturorganisationen zuständig ist. Das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur und die Kunstsektion im Bundeskanzleramt als Fördergeber für den Verein Kulturkontakt Austria tragen 9,2% bzw. 4,2% der Ausgaben bei.

Der kulturell relevante Ausgabenteil bei den Vertretungsbehörden im Ausland (inkl. Kulturinstitute im Ausland) ist mit EUR 23,4 Mio. oder rund 60,3% der größte Ausgabenbereich in dieser LIKUS-Kategorie. Dem stehen kulturell relevante Rückflüsse der Kulturforen ins Budget in der Höhe von rund EUR 77.000 gegenüber, die aufgrund der Zusammenfassung der Einnahmen bei den Vertretungsbehörden ein geschätzter Betrag sind. Die daraus errechneten Grundmittel sind sowohl im Vergleich zum Vorjahr (5,6%) als auch im langjährigen inflationsbereinigten Vergleich (14,9%) gestiegen.

Es folgen die Ausgaben für kulturelle Veranstaltungen im Ausland in der Höhe von EUR 6,1 Mio., die gegenüber 2005 um 4,4% oder EUR 255.000 gewachsen sind. Langfristig ergibt sich ein realer Anstieg von 5,0%.

Der Beitrag für die UNESCO-Aktivitäten betrug 2006 EUR 2,5 Mio. und jener für die Kulturaktivitäten des Europarates EUR 1,2 Mio. Nach Jahren des Rückgangs ist der österreichische UNESCO-Beitrag (inkl. UNESCO-Kommission) seit 2006 gegenüber dem Vorjahr um 14,8% erhöht worden, was aber langfristig einem realen Rückgang von 21,9% gleichkommt. Der Europarats-Beitrag erhöhte sich hingegen von 2005 auf 2006 um 4,2% und weist somit langfristig eine Steigerung von 2,2% auf.

Für Kulturkontakt Austria, das den Kulturaustausch mit Osteuropa fördern soll, wurden insgesamt EUR 4,1 Mio. ausgegeben. Die Mittel stammen zu 72,1% (EUR 3,0 Mio.)

vom BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur und zu 27,9% (EUR 1,1 Mio.) von der Abteilung II/5 in der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes. Zum Vorjahr sind die Bundes-subventionen für Kulturkontakt Austria um 1,9% leicht gestiegen, wobei der Beitrag des BM:BWK um 3,7% angehoben wurde, wohingegen der Anteil der Kunstsektion im BKA um 2,7% gesenkt wurde. Im Langfristvergleich (2006 mit 1997–2005) kann ein realer Anstieg von 29,1% verbucht werden, der aber auf die Eingliederung des Österreichischen Kulturservices und der Österreichischen Kulturvermittlung im Jahr 2004 zurückgeführt werden muss.

Die Österreich Institut GmbH, die Deutschsprachkurse und kulturelle Aktivitäten im Ausland anbietet, bestreitet weitere EUR 676.000 in der LIKUS-Kategorie 18. Damit musste sie einen Verlust von 3,2% im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen. Die Ausgaben für die Österreich Institut GmbH sind seit ihrer Ausgliederung aus dem Bundesbudget im Jahr 1996 ständig gesunken. Im Langfristvergleich ergibt sich dadurch ein Minus von real 28,8%. Während 1999 bzw. 2000 noch rund EUR 1,0 Mio. zur Verfügung standen, waren es 2006 nur mehr EUR 676.000.

Die restlichen 2,1% oder EUR 0,8 Mio. entfallen auf diverse Aktivitäten des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur und der Kunstsektion im BKA für den internationalen Kulturaustausch.

Seit dem Vorjahr sind die Bundesausgaben für den „Internationalen Kulturaustausch“ um 4,4% gestiegen, womit im langfristigen Durchschnittsvergleich eine Stagnation des Budgets festgestellt werden kann und das trotz der Umgruppierung der Ausgaben für das Österreichische Kulturservice und die Österreichische Kulturvermittlung zu Kulturkontakt Austria (von LIKUS 16 zu LIKUS 18). Ohne diese strukturelle Verschiebung wäre langfristig wohl ein Rückgang eingetreten.

16. Großveranstaltungen

Die kulturellen Großveranstaltungen werden ausschließlich von der Kunstsektion im Bundeskanzleramt gefördert und zwar mit EUR 19,3 Mio. im Jahr 2006. Das entspricht einem Anteil an den gesamten Kulturausgaben des Bundes von 2,5% oder EUR 2,39 pro Kopf. Daraus errechnet sich der siebentgrößte Förderbereich nach LIKUS.

Gefördert wurden zu 58,9% (EUR 11,4 Mio.) Musik- und Theaterfestivals wie die Salzburger und Bregenzer Festspiele, das Linzer Brucknerfest, die Seefestspiele Mörbisch oder der Carinthische Sommer. Weitere EUR 555.000 oder 2,9% flossen in Filmfestivals, vor allem an die Diagonale, die Vienna-

Abb. 5.30: Die Ausgabenstruktur in der Kategorie „Großveranstaltungen“

Förderbereich 2006	Förderung in EUR	Anteil
Musik- und Theaterfestivals	11.364.824	58,9%
Filmfestivals	555.000	2,9%
Regionale Kulturfestivals	544.348	2,8%
Investitionsförderungen	6.820.000	35,4%
Summe	19.284.172	100,0%

Die Förderausgaben für Festivals und Großveranstaltungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 46,3% gestiegen.

le und Crossing Europe. Auf regionale Kulturfestivals wie das Viertel-Festival in Niederösterreich oder das Festival der Regionen in Oberösterreich entfielen EUR 544.348 oder 2,8%. Zusätzlich zu berücksichtigen sind noch die Investitionsausgaben für diverse Festivals in der Höhe von EUR 6,8 Mio., die einem Anteil von 35,4% entsprachen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Förderausgaben für Festivals und Großveranstaltungen stark um 46,3% gestiegen. Das liegt vor allem im Anstieg der Investitionsausgaben begründet, die sich 2005 auf 2006 vervierfacht haben. Insbesondere die Investitionsförderung für die Bregenzer Festspiele in der Höhe von EUR 6,7 Mio. fällt dabei ins Gewicht. Weitere EUR 120.000 an Investitionsausgaben flossen an die Salzburger Festspiele. Ohne den Einmal-Effekt der Investitionen sind die Ausgaben für kulturelle Großveranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr um 8,5% angestiegen, wobei die regionalen Festivals mit +13,6% (EUR +65.000) am meisten vom Zuwachs profitierten. Aber auch die Musik- und Theaterfestivals haben 2005 um 8,4% oder EUR 876.000 sowie die Filmfestivals um 6,7% oder EUR 35.000 mehr bekommen. Unter Herausrechnung der Investitionen ergibt sich somit im langfristigen Vergleich aber ein deutlicher Rückgang von real 12,7%, der aber wiederum durch das Kulturhauptstadtjahr 2003 in Graz verzerrt wird. Bleibt dieses unberücksichtigt, so ergeben sich 2006 so gut wie gleichbleibende reale Ausgaben im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Jahre 1997 – 2005.

17. Sonstiges

In der Kategorie „Sonstiges“ werden jene Kulturausgaben zusammengefasst, die keiner anderen LIKUS-Kategorie zuordenbar sind. Darunter fallen vor allem Sozialmaßnahmen wie Bundesbeiträge am Künstler-Sozialversicherungsfonds und Zahlungen an die jeweiligen Sozialfonds für Theaterschaffende, SchriftstellerInnen und MusikerInnen sowie für die Künstlerhilfe für bildende KünstlerInnen. Diese Sozialausgaben, die im Rahmen des Kulturbudgets getätigt werden, trägt die Kunstsektion im Bundeskanzleramt und erreichten 2006 eine Höhe von EUR 1,8 Mio. Unter „Sonstiges“ fallen aber auch Ausgaben für die allgemeine Kulturförderung und -vermittlung (EUR 566.047) und für die geistige Landesverteidigung (EUR 7.240) durch das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Insgesamt wurden 2006 in der Kategorie „sonstige Kulturförderung“ EUR 2,3 Mio. ausgegeben, was Pro-Kopf-Ausgaben von EUR 0,29 und einem Anteil an den gesamten Kulturausgaben von 0,3% entspricht. Die Kategorie „Sonstiges“ ist somit der zweitkleinste Kulturförderbereich des Bundes.

Inklusive der Sozialausgaben im Bereich der Künstlersozialversicherung sowie der Sozial- und Künstlerfonds in der Höhe von EUR 1,7 Mio. trägt die Kunstsek-

tion im BKA 75,4% zu den Ausgaben in dieser Kategorie bei. Der Rest von 24,6% entfällt auf das BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Sozialausgaben um 4,7% gestiegen. Vergleicht man aber die Künstlersozialausgaben des Jahres 2006 im langjährigen Durchschnitt so ergibt sich ein realer Rückgang von 54,6%. Diese dramatische Reduktion kann allerdings durch Überschüsse im Künstler-Sozialversicherungsfonds erklärt werden, die in den letzten vier Jahren keinen Bundeszuschuss erforderlich machten.

Auffällig stark gestiegen – und zwar um das fast 3fache – sind im langjährigen Vergleich die allgemeinen Kulturförderungs- und -vermittlungsmaßnahmen. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Erhöhung allerdings nur 6,0% auf EUR 566.047.

Ingesamt ergibt sich im Bereich „Sonstiges“ zum Vorjahr aber ein starker Rückgang von mehr als die Hälfte, weil die noch im Vorjahr in der Höhe von EUR 3,1 Mio. angefallenen allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Kunstsektion im Bundeskanzleramt 2006 vollständig weggefallen sind. Langfristig errechnet sich daraus eine Ausgabenkürzung von rund zwei Drittel.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Brutto-Kulturausgaben des Bundes erreichten 2006 inflationsbereinigt mit EUR 661,9 Mio. den niedrigsten Wert seit Einführung der LIKUS-Systematik im Jahr 1995. Das entspricht im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (1997 – 2005) einem Rückgang von 3,8% oder EUR 26,0 Mio. Der stärkste reale Ausgabenrückgang von EUR –11,0 Mio. (–32,9%) entfällt dabei auf die Zentralstelle des Bundeskanzleramtes (Kapitel 10). Eine reale Ausgabenreduktion von EUR –5,5 Mio. (–6,8%) ist auch bei den Förderungen der Kunstsektion im Bundeskanzleramt feststellbar. Beim BM für Finanzen schlägt vor allem die im Rahmen des Finanzausgleichs nicht valorisierte Zuwendung zur Theaterführung der Länder und Gemeinden mit EUR –2,1 Mio. (–10,0%) negativ zu Buche. Die realen Kulturausgaben des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur sind hingegen um EUR 20,5 Mio. (6,8%) gestiegen, was aber vor allem den Ausgliederungseffekt der Kunst- und Musikuniversitäten beinhaltet. Im Bereich des BM für Land- und Forstwirtschaft sind Rückgänge in der Höhe von EUR –3,4 Mio. (–24,4%) feststellbar. Und schließlich lässt sich auch ein realer Rückgang der Kulturausgaben im Bereich des BM für auswärtige Angelegenheiten mit EUR –100.000 Mio. (–0,4%) beobachten. Die Ausgaben für das Heeresgeschichtliche Museum und Militärhistorische Institut sind inflationsbereinigt im langjährigen Schnitt um rund EUR –133.000 gesunken, wodurch die realen Kulturausgaben des BM für Landesverteidigung um –3,9% zurück gegangen sind. Im Bereich des BM für Inneres ist für die Gedenkstätte KZ Mauthausen im langjährigen Vergleich ein markanter Rückgang von EUR –450.000 (–22,4%) zu verzeichnen. Und beim BM für Wirtschaft und Arbeit sind schrumpfende kulturrelevante Ausgaben von EUR –4,0 Mio. oder –6,3% im realen Langfristvergleich festzustellen, was in erster Linie auf die sinkenden Ausgaben für die Sanierung von kulturhistorisch wichtigen Gebäuden zurückzuführen ist.

Allerdings ist der Jahresvergleich der Kulturausgaben der einzelnen Ministerien mit dem Problem behaftet, dass eine Neuverteilung der Kompetenzen sich in einer Veränderung der Ausgabenstruktur niederschlägt. Ein über die Jahre hinweg korrekter Vergleich der Kulturausgaben ist daher nur anhand der LIKUS-Systematik möglich. Ein Vergleich der realen Kulturausgaben von 2006 mit dem Jahresdurchschnitt von 1997 bis 2005, weist bei 12 von 17 LIKUS-Bereichen Rückgänge aus. Dabei fallen die Kürzungen in Absolutbeträgen am stärksten im Bereich „Theater, Musiktheater, Tanz“ mit EUR –22,5 Mio. aus, was zum einen mit dem Wegfall der Bundeszahlungen zur Entschuldung des Theaters in der Josefstadt in den Jahren 2000 bis 2001, die die Ausgaben kurzfristig in die Höhe schnellen ließen, zum anderen aber auch mit der real sinkenden Basisabgeltung für die Bundestheater, die seit der Ausgliederung nicht mehr valorisiert wurde, erklärt werden kann.

Mit einem realen Rückgang von EUR –6,8 Mio. oder –6,5% trägt auch das Baukulturelle Erbe signifikant zu niedrigsten realen Bundeskulturausgaben seit 1995 bei, weil große Sanierungsvorhaben an kulturhistorisch wichtigen Gebäuden in den letzten Jahren abgeschlossen werden konnten (z.B. Revitalisierung

Sehr stark gesunken sind die Förderungen für das Zeitungs- und Zeitschriftenwesen – sie wurden im langjährigen Durchschnitt real um –30,2% (EUR –5,4 Mio.) gekürzt.

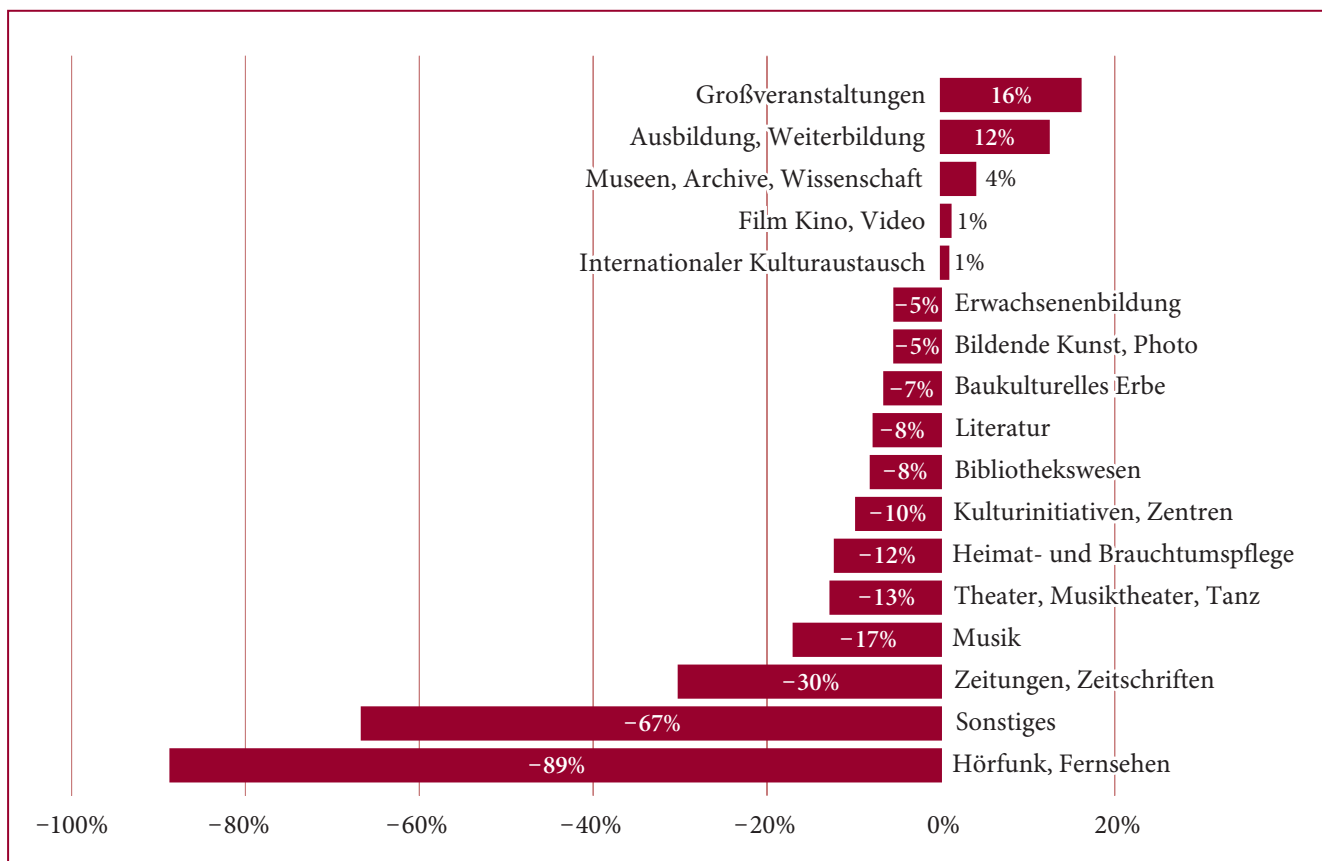


Abb. 6.1: Die Veränderung der realen Kulturausgaben 2006 im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt nach LIKUS-Kategorien.

der Kartause Mauerbach oder die Generalsanierung des Technischen Museums und der Albertina).

Anteilmäßig sehr stark gesunken sind die Förderungen für das Zeitungs- und Zeitschriftenwesen, das im langjährigen Durchschnitt real um -30,2% (EUR -5,4 Mio.) gekürzt wurde. Verantwortlich dafür sind sowohl die sinkenden Ausgaben für die ausgegliederte Wiener Zeitung, für die von Jahr zu Jahr immer weniger für die Bundesbediensteten aus dem Budget bezahlt werden muss, als auch die rückläufige Presse- und Publizistikförderung (-25,3% bzw. -22,1%).

Mit -88,6% oder EUR -5,2 Mio. trägt auch der Bereich „Hörfunk, Fernsehen“ signifikant zum Sinken der realen Kulturausgaben bei. Hier ist es der Wegfall der Entschädigungen für den Auslandsdienst des Kurzwellenfunks im Jahr 2002, der für den Rückgang verantwortlich ist.

Im Bereich „Sonstiges“, der um EUR -4,0 Mio. (-66,6%) zurückging, sorgten sowohl der Wegfall der allgemeinen Verwaltungsausgaben im Budgetkapitel 13 als auch die Überschüsse im Künstler-Sozialversicherungsfonds (somit war kein Bundeszuschuss nötig) für diesen Rückgang.

Die Ausgabensenkung im Bereich „Bibliothekswesen“ fällt mit EUR -2,0 Mio. (8,1%) am langjährigen Vergleich ebenfalls stark aus, vor allem aufgrund der sinkenden Ausgaben für die wissenschaftlichen Bibliotheken (-47,1%) und für das öffentliche Büchereiwesen (-27,4%).

Drastisch fallen auch die Verluste für den Bereich „Musik“ aus, der im Vergleich zu den Jahren 1997 bis 2005 um real 16,9% zurückging. Der Rückgang von EUR -1,7 Mio. lässt sich großteils durch die stark gesunkenen Baukostenförderungen erklären, die in den Jahren zuvor vor allem in die

Sanierung der Konzerthäuser und des Musikvereins flossen. In diesem Bereich wird durch den Gesamtrückgang allerdings verschleiert, dass die Orchesterförderung durch die Gewährung einer Subvention in der Höhe von EUR 2,2 Mio. an die Wiener Philharmoniker kräftig angestiegen ist.

Auch wenn die Ausgabensenkungen in den Bereichen „Bildende Kunst, Photo“ (EUR -794.000) und „Literatur“ (EUR -583.000), einen geringen Anteil am Gesamtrückgang der realen Kulturausgaben haben, so fällt der anteilmäßige Rückgang durchaus beträchtlich aus. So wurden für den Bereich „Bildende Kunst, Photo“ 2006 um 5,4% und für „Literatur“ um 7,7% weniger als im langjährigen Durchschnitt ausgegeben. In der „Bildenden Kunst, Photo“ sind es vor allem die rückläufigen Ausgaben für die Personalförderung (-17,5%), die Galerienförderung (-19,0%) und die Förderung von Kunstvereinen (-17,3%), die sich negativ zu Buche schlagen. Bei den Literatursubventionen fallen am stärksten die Kürzungen für literarische Publikationen ins Gewicht.

Die LIKUS-Kategorie „Heimat- und Brauchtumpflege“ weist langfristig ebenfalls einen Rückgang von EUR -556.000 oder 12,2% auf, wobei in erster Linie das Auslaufen der Darlehenszahlungen an die Israelitische Kulturgemeinde für das Minus verantwortlich ist. Aber auch das Österreichische Volksliedwerk (-34,8%) und die Volkgruppenförderung (-6,2%) sind von Fördereinbußen betroffen.

Weniger stark als in den Vorjahren sind die inflationsbereinigten Ausgaben für die Erwachsenenbildung im langjährigen Vergleich gesunken und zwar um 5,3% oder EUR -445.000 Mio., weil zum einen die Subventionen an die nicht-staatlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung um 10,0% erhöht wurden und zum anderen die Anwendung der sogenannten Flexibilisierungsklausel auf das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang nicht mehr so stark die Ausgabenentwicklung beeinflusst.

Nachdem 2000 das niedrigste Subventionsniveau für den Bereich „Kulturinitiativen, Kulturzentren“ verzeichnet werden musste, stiegen die Zuwendungen zwar bis 2004 wieder an, aber gingen danach abermals merklich zurück, so dass im langfristigen realen Durchschnittsvergleich ein Minus von 9,8% oder EUR -343.000 festzustellen ist.

Insgesamt wurden 2006 in den 12 LIKUS-Kategorien, die Fördereinbußen aufweisen, EUR 50,3 Mio. gegenüber dem Jahresdurchschnitt von 1997 - 2005 gekürzt. Dem stehen im gleichen Zeitraum Förderzunahmen in 5 LIKUS-Kategorien in der realen Gesamthöhe von EUR 24,3 Mio. gegenüber, was unterm Strich einem Rückgang der Kulturförderungen des Bundes von EUR 26,0 Mio. gleich kommt.

Zu den „Gewinnern“ zählen 2006 der Bereich „Ausbildung, Weiterbildung“ mit einem Plus von EUR 17,6 Mio. oder 12,4% im langjährigen Durchschnittsvergleich, was mit den zusätzlichen Mitteln aus der Infrastrukturoffensive für die Kunst- und Musikuniversitäten erklärbar ist.

Mit EUR +4,0 Mio. (+4,0%) schneidet auch die Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ gut ab, was auf die Sonderzuwendungen an die ausgliederten Bundesmuseen zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu sind die Zuwendungen an andere museale Einrichtungen langfristig um 26,7% gesunken.

Mit 16,0% den höchsten anteilmäßigen Zuwachs erzielten aber die „Großveranstaltungen“, bei denen aber vor allem die Investitionsausgaben für die Bregen-

Die Großveranstaltungen erzielten mit 16,0% den höchsten anteilmäßigen Zuwachs.

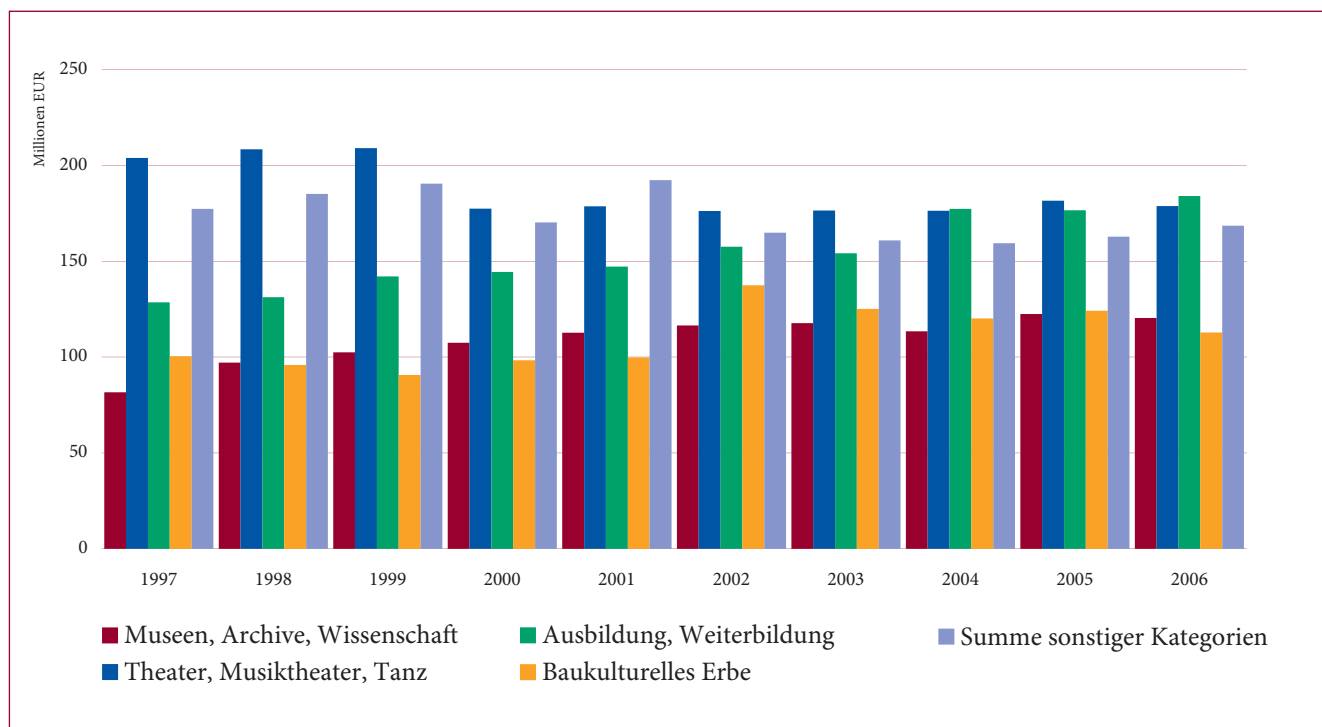


Abb. 6.2: Die Entwicklung der größten Ausgabenbereiche nach LIKUS von 1997 – 2006

zer Festspiele nur vorübergehend für ein höheres Ausgaben-niveau sorgen.

Leicht gestiegen sind sowohl die inflationsbereinigten Ausgaben für den „Internationalen Kulturaustausch“ (+0,9% oder EUR +285.000) als auch für den Bereich „Film, Kino, Video“ (+1,1% oder EUR +154.000), wobei eine Gesamtzunahme in einer Kategorie durchaus Rückgänge in anderen Förderbereichen überdecken kann. So werden die realen Ausgabenrückgänge für die Medienkunst (-21,2%) und für die allgemeine Filmförderung (-6,7%) durch Förderzunahmen für das Österreichische Filminstitut (+15,2%) und für die Förderung von Film-Institutionen (+6,3%) überkompensiert. Beim „Internationalen Kulturaustausch“ täuschen reale Zunahmen von jeweils 5,0% bei den Vertretungsbehörden im Ausland (inkl. Kulturforen) und bei Kulturveranstaltungen über Kürzungen bei der Österreich Institut GmbH in der Höhe von 28,8% hinweg.

Alles in allem müssen für das Jahr 2006 die niedrigsten inflationsbereinigten Kulturausgaben (EUR 661,9 Mio.) seit Einführung der LIKUS-Systematik im Jahr 1995 gemessen werden. Der Anteil an den allgemeinen Haushaltsausgaben ist dementsprechend von

1,28% im Jahr 1999 auf einen historischen Tiefstwert von 1,08% im Jahr 2006 gesunken. 12 von 17 LIKUS-Kategorien weisen gegenüber dem langjährigen Durchschnitt Einbußen in der Gesamthöhe von EUR 50,3 Mio., auf dem Zuwächse in den verbleibenden 5 anderen LIKUS-Kategorien in der Höhe von EUR 24,3 Mio. gegenüber stehen. Unterm Strich wurden vom Bund 2006 real betrachtet um EUR 26,0 Mio. weniger ausgegeben als im Jahresdurchschnitt von 1997 – 2005. Dabei fielen die Rückgänge für die nicht-staatlichen Kultureinrichtungen und Einzelförderungen wesentlich stärker aus als jene für die großen, im Eigentum des Bundes stehenden, repräsentativen Kulturbetriebe.

7 Die Kulturfinanzierung in Österreich im internationalen Vergleich

Zur Bedeutung internationaler Vergleiche für die heimische Kulturpolitik

In den IKM-Berichten zur Kulturfinanzierung des Bundes der Jahre 2002 bis 2005 wurden ausschließlich die Kulturausgaben in Österreich auf Bundesebene analysiert. Auch der Bericht zur Kulturfinanzierung des Bundes 2006 setzte in seinen regulären Abschnitten mit dieser Tradition fort. Im Schwerpunktkapitel des vorliegenden Berichtes werden nun erstmals in diesem Kontext die Fragen der internationalen Vergleiche thematisiert. Für das IKM, für die innerösterreichische Diskussion und Forschungsstrategie zu Kulturpolitikevaluation und zu den methodischen-qualitativen Ergebnissen gilt es hier zu reflektieren, welcher Stellenwert künftig diesem Analysegesichtspunkt zukommen soll. Um ein Ergebnis schon jetzt vorwegzunehmen: Aus dem diesjährigen Schwerpunktkapitel „Kulturfinanzierung im internationalen Vergleich“ wird es in den künftigen Berichten zu einem regelmäßig der innerösterreichischen Analyse hinzugefügten, in seiner komparatistischen Qualität und Intensität schrittweise gesteigerten Berichtsteil kommen. Das Ausmaß, das diesem Abschnitt an Profilierung zukommt, wird gleichermaßen von dem in Österreich wie auch auf internationaler Ebene geleisteten Engagement und Interesse bestimmt werden.

Eine der entscheidenden Grundsatzfragen wird dabei sein, ob auf der Basis der vorliegenden Datenqualität internationale Vergleiche (schon jetzt) Sinn machen und ob daraus für die Kulturpolitikanalyse eines Landes konkret Nutzen und Erkenntnisgewinn erwächst. Am praktischen Beispiel und für Österreich gefragt: Das IKM ist am auf internationaler Ebene wohl wichtigsten Projekt zur Entwicklung und Verbesserung der Kulturpolitikanalyse im internationalen Vergleich, dem vom Europarat und ERICArts gemeinsam getragenen Compendium-Projekt Berichts- und Datenlieferant von Beginn an. Darüber hinaus hat sich das IKM während der letzten Jahre auch direkt an der Projektentwicklung, insbesondere im Statistikbereich des Compendium-Verfahrens eingebracht. Mit diesem Kapitel soll für die bisherigen Analysen der Kulturausgaben des Bundes eine zusätzliche Qualifikationsebene eingeführt werden, die sich im Kern ihrer Argumentation auf die Ergebnisse aus dem Compendium-Projekt stützen wird. Wie auch immer die Entwicklung der Kulturpolitik in Österreich im Allgemeinen und der Kulturfinanzierung im Besonderen aus interner Sicht jeweils zu bewerten ist, wird es künftig regelmäßig über die Einbeziehung internationaler Relationen zur Taxierung der heimischen Kulturpolitikentwicklung eine zusätzliche Reflexionsebene geben. Und wir hoffen und wünschen, dass dies auf Dauer geschieht und sich dazu auch eine breite Rezeptionsebene entwickelt. Freilich sind an der Erstellung internationaler Vergleiche und der Entwicklung von Schlussfolgerungen auch Voraussetzungen gebunden, sollen daraus tatsächlich politikrelevante Argumente erwachsen.

Staat	Eingaben			Anzahl der Berichtsjahre		letzter Bericht	
	erstmalig	ab 2000	zuletzt	ab 2000	insgesamt	Seitenanzahl Bericht insg.	verwendete Domains
Austria	1999	2000	2004	5	6	46	14
Azerbaijan	1998	2000	2006	4	6	35	10 (+3)
Belgium	1999	2002	2002	1	2	69	18
Bulgaria	1997	2001	2005	5	8	55	18
Croatia	1999	2000	2006	6	7	33	15
Denmark	2000	2000	2005	3	3	60	16
Estonia	2001	2001	2004	4	4	44	15
Finland	1992	2001	2004	2	8	76	19 (+12)
Georgia	2005	2005	2005	1	1	54	17 (+1)
Hungary	2005	2005	2005	7	7	35	12 (+2)
Italy	2000	2000	2000	1	2	63	13 (+4)
Latvia	2001	2001	2004	3	3	28	16 (+1)
Lithuania	1999	2000	2004	5	6	39	17
Macedonia	2003	2003	2005	3	3	32	16 (+2)
Romania	2005	2005	2005	1	1	38	17
Russia	2002	2002	2004	3	2	48	16 (+2)
Slovenia	1974	2002	2005	3	26	59	18
Spain	1997	2000	2003	2	4	58	10 (+13)
Ukraine	2002	2002	2005	4	4	47	15
United Kingdom	2004	2004	2004	1	1	85	5

Abb. 7.1: Länderberichte über öffentliche Kulturausgaben nach dem Compendium-Schema

Das Compendium-Projekt als Prototyp zur Analyse von Kulturpolitik im Vergleich

Getragen wird das Compendium-Projekt von einem, der Kulturpolitikforschung schon seit Jahrzehnten verbundener Autorenteam aus derzeit rund 40 Mitgliedsstaaten. Der alljährlich im Internet veröffentlichte Compendium-Bericht selbst ist mit der Zusammenstellung von Kurzberichten zur Kulturpolitik in den Mitgliedsstaaten, der damit verbundenen Erhebung von Basisdatensätzen und der Zusammenstellung einer Jahrespublikation 2007 bereits seit neun Jahren präsent. Von den ersten konkreten Konzeptgesprächen und den daran unmittelbar anschließenden Umsetzungsschritten im Frühjahr 1998 konnte von den Betreibern dieses Projekts ein kontinuierlicher Ausbau- und Erweiterungsprozess abgesichert werden. Alles spricht dafür, dass man auch künftig sowohl im Beobachtungsfeld wie in der angewendeten Methodik noch deutlich zulegen wird.

Es gibt kein vergleichbares Projekt der Kulturforschung mit einem ähnlich breiten Ansatz: Weder nach der Zahl der Staaten, noch nach der Anzahl der Jahre einer durchgängigen Projektarbeit, nach der Komplexität einer vernetzten Vorgangsweise nach Kunstsparten und akademisch-disziplinärer Sicht und Vorgangsweise. In der aktuellen Fassung des Compendiums umschließt dieses Berichtswesen Rückmeldungen aus 39 Staaten. Im Schnitt handelt es sich dabei

pro Staat um einen jährlich aktualisierten Bericht zwischen zwanzig und vierzig Seiten. Ein wesentlicher Qualifizierungsaspekt des Compendium-Projekts begründet das Faktum, dass es zu jährlich aktualisierten Berichten ein Autorentreffen gibt.

Österreich war bei der Positionierung des Compendium-Projekts in den späten 1990er-Jahren nicht nur ein strategisch wichtiger Bündnispartner und vom Beginn weg ein zuverlässiges Land der nationalen Berichterstattung. Österreich hat sich auch stets an den internen Diskussionen zur Vertiefung und Weiterführung dieses breit angelegten Forschungsprogramms beteiligt. Aus diesem stets gegebenen engen Verhältnis zu diesem Projekt und seinen zentralen Akteuren ist es daher nur logisch und verständlich, wenn sich die Kulturstatistik, die Kulturpolitikberatung und Kulturpolitikbewertung an dieses Projekt zur Einschätzung der Erfolge und Defizitfelder in der heimischen Kulturpolitik wendet. Aus diesem ersten Versuch soll keineswegs der Eindruck vermittelt werden, dass aus all den hier vorfindbaren empirischen Indikatoren schon abschließend gültige Schlüsse und Wertungen vorgenommen werden können. Sehr wohl können aber daraus für internationale Vergleiche wichtige Ausgangsüberlegungen entwickelt werden und eine Arbeitsstrategie, ob und unter welchen Umständen es hieraus zu einer Präzisierung von Ergebnissen kommen kann.

Umfang und Potentiale der Spezifizierung im Compendium-Projekt

Zunächst sei hier festgestellt, dass sich all die hier entwickelten Einschätzungen nur auf ein kleines Segment des Compendium-Projekts beziehen. Der Berichtsteil zum Compendium-Projekt setzt sich in der gegenwärtigen Form aus neun Hauptabschnitten zusammen, in denen im Kapitel 6 zu Fragen der Kulturfinanzierung berichtet wird. Obwohl dieses Kapitel immer schon ein wichtiger Teil des Gesamtprojekts war, waren die Berichtsqualitäten, die Methoden und Standards der Recherche und Ergebnispräsentation nicht immer gleich. Auch hier kam es, wie in allen anderen Berichtsteilen des Compendium-Projekts während der letzten neun Jahre der praktischen Projektarbeit zu erheblichen Aufwertungen und Verbesserungen. Wenn hier in Verbindung mit Vorschlägen zur Spezifizierung der Kulturpolitikanalyse im internationalen Vergleich gemacht werden, gilt es dies ebenso zu berücksichtigen wie es die Versuche und Ergebnisse der anderen Akteure auf der internationalen Ebene zu berücksichtigen gilt. Konkret gemeint ist damit insbesondere die Entwicklung und Erstellung einer Kulturstatistik im Rahmen der europäischen Union durch Eurostat, das OECD-Projekt („International Measurement of the Economic and Social Importance of Culture“) zur Entwicklung eines Verfahrens zur Abschätzung der ökonomischen und gesellschaftlichen Bedeutung des Kulturbereiches sowie die UNESCO-Ansätze der kulturstatistischen Arbeit im globalem Kontext.

Als Kernstück der statistischen Arbeit des Compendium-Projekts im Bereich Kulturfinanzierung kann ein Berichtsschema angesprochen werden, das die Mitgliedsstaaten um die Bereitstellung einer nach zwanzig Untergruppen ausdifferenzierten Kulturfinanzierungsstatistik herantritt. Die Berichtsstruktur ist für Österreich deshalb von großer Hilfe und leichtem Zugang, weil sie sowohl in der Gesamtdefinition des Aufgabenbereiches der Kulturpolitik als auch in seiner Untergliederung große Ähnlichkeiten zum LIKUS-Projekt hat. Zu diesem pauschalen Abfrageraster zur Kulturfinanzierung in den Mitgliedsstaaten des Compendiums wird nach gesamtstaatlichen Zahlen, also nach den Kulturausgaben von der zentralen Ebene des Gesamtstaates, nach den Kulturausgaben der Teilstaaten (Bundesländer, Kantone, Departements etc.) und der lokalen Ebene gefragt (Städte und Gemeinden). Für internationale Vergleiche sind also nur jene Länderberichte geeignet, von denen tatsächlich und in analoger Genauigkeit Kulturfinanzierungsberichte zu allen drei Ebenen vorliegen.

Ein zentraler, wichtiger und schon in diesem Kurzbericht berücksichtigter Ansatz ist, dass bei der Entwicklung einer Einschätzung zum Stand und der Dynamik der Kulturpolitik stets von einer Mehrzahl an Indikatoren ausgegangen werden muss. Im vorliegenden Beitrag werden die Kulturausgaben sowohl in ihrer Gesamtsumme wie nach den Gebietskörperschaftsebenen dargestellt und die Anteilswerte daraus berechnet. Es wird jeweils die Gesamtsumme der Kulturförderung im Staat und deren Untersummen nach Sparten dargestellt, wie hernach daraus auch die Spartenanteile ermittelt werden. Schließlich werden bei den Kulturausgaben dann auch noch die Pro-Kopf-Werte wie deren Anteilswerte am Bruttoninlandsprodukt (BIP) berechnet. Nachdem für alle an diesem Vergleich beteiligten Staaten auch, die eigene Landessituation betreffend, in der Mehrzahl Zeitreihen für zumindest fünf Jahre vorliegen, lassen sich auch Aussagen zur

Staat	Eingaben			Anzahl der Berichtsjahre		letzter Bericht	
	erstmalig	ab 2000	zuletzt	ab 2000	insgesamt	Seitenanzahl Bericht insg.	verwendete Domains
Albania	2000	2000	2006	2	2	30	6
Canada	1991	2001	2004	4	6	88	12?
France	1996	2000	2000	1	2	47	11/10/8
Germany	1995	2000	2003	4	7	46	9
Greece	2001	2001	2001	1	1	34	14
Holy See	2000	2000	2006	7	7	25	8
Ireland	1998	2000	2006	7	9	36	8
Liechtenstein	1999			0	1	19	13
Malta	2002	2002	2005	0	0	44	11 (+10)
Moldova	2000	2000	2005	6	6	35	6 (+10)
Monaco	2003	2003	2003	1	1	21	9
Netherlands	1975	2000	2004	5	9	56	4 (+6)
Norway	2004	2004	2004	1	1	29	5 (+8)
Poland	2000	2000	2005	6	6	52	5 (+6)
Portugal	1995	2003	2003	1	2	31	
Serbia Montenegro	1998	2000	2000	1	2	46	7
Sweden	1996	2000	2005	3	5	35	13/11/4
Switzerland	1990	2002	2002	1	10	38	6

Abb. 7.2: Länderberichte über öffentliche Kulturausgaben nach unverbindlichen Definitionen

landesinternen Dynamik treffen. Die Analysemöglichkeit von Entwicklungssprüngen nach Jahren trifft für alle oben genannten Teilbereiche (Kulturausgaben nach Gebietskörperschaftsebenen und nach Sparten) zu. Der Beginn einer Einschätzung zur kultur(förderungs)politischen Situation eines Landes wird im Vergleich aus diesem Datensatz heraus entwickelt. Damit ist lediglich eine erste Entwicklungsrichtung angedeutet, ganz bestimmt aber noch nicht ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht.

Die Berichte nach Staaten, Umfang und inhaltlicher Differenzierung

Abb. 7.1 und der Abb. 7.2 geben zunächst einmal Auskunft zur primären Qualität der bisher bei ERICArts aus dem Compendium-Projekt vorhandenen Tabellensätze: Seit wann liegen Datensätze vor, in welchem Umfang und Differenzierungsgrad, in welchem Umfang liegen zu den Datensätzen selbst ergänzende (erläuternde) Texte vor, wird bei der Datensatzbereitstellung das im Zuge des Compendium-Projekts entwickelte Analyseschema verwendet etc.? So werden in der Abb. 7.1 und 7.2 zu den bereitgestellten Datensätzen Auskünfte über die schon jetzt verfügbaren

Datensätze geliefert, beginnend vom Ausweis des ersten Analysejahres. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bewertung der Kontinuität bei der Bereitstellung von Datensätzen zur Kulturförderung während der letzten sieben Jahre gelegt. Zudem ermöglichen die enthaltenen Indikatoren neben einer Status-quo-Analyse auch eine Einschätzung über die Erweiterungspotentiale und Zukunftschancen im Forschungsfeld komparative Kulturförderungsanalysen im Kontext des Compendium-Projekts.

Die Gesamtanzahl an Staaten liegt bei 39, wobei von diesen Compendium-Mitgliedsstaaten außer San Marino alle zumindest schon einmal einen Datensatz zu den Kulturausgaben geliefert haben. Dies ist für sich genommen schon ein bemerkenswertes Ergebnis. Für die dem Compendium-Projekt übermittelten Datensätze kommt hinzu, dass die Materialbereitstellung einer durchaus (daten)kritischen Runde gegenüber erfolgte. Sobald aber einmal ein Datensatz vorliegt und die Autorentreffen der Compendium-Staaten ganz generell an Intensität gewinnen, werden diese Datensätze zunehmend qualifizierter werden.

Zur Dynamik und den in diesem Projekt vorhandenen Potentialen der Zukunft kommt aber noch der Faktor hinzu, dass aus diesem Kreis der bisher umfassendste Datensatz

zur Kulturfinanzierung vorliegt, der nach einheitlichen definitorischen Vorgaben gesammelt wurde. So weist nun Abb. 7.1 schon jetzt zwanzig Staaten aus, die Datensätze zur öffentlichen Kulturfinanzierung im eigenen Land nach dem Compendium-Schema sortiert bereitstellen. Dabei gibt es in dieser Zusammenstellung mit Großbritannien nur einen einzigen Staat, der sein Kulturbudget nach weniger als 10 Untergruppen ausdifferenzieren in der Lage ist. Ist die Umrechnung der eigenen, im jeweiligen Mitgliedsland praktizierten Berichtsstruktur für das eigene Land ein einziges Mal gemacht worden, dann wurde Know-how und Lösungspotential zu den damit verbundenen Schwierigkeiten entwickelt. Die nationalen Experten und Auskunftsperson haben sich damit eine Methode der Datengewinnung zurechtgelegt, die als grundsätzliche Herangehensweise auf andere Jahre übertragbar ist.

Für den Aufbau und die Entwicklung einer Kulturstatistik hat man damit eine äußerst wichtige Hürde übersprungen. Dies gilt insbesondere für jene Stellen, deren wesentlichste Aufgabe im Prozess der Datenbankqualifizierung die Gewinnung und Stabilisierung zusätzlicher Partner ist. Tendenziell ist man aber auch selber an der Gewinnung von Daten zu anderen Jahren interessiert.

Abb. 7.3: Die öffentlichen Pro-Kopf-Kulturausgaben (in EUR) nach Staaten 2000 – 2004

Staat	öffentliche Kulturausgaben Pro-Kopf in Euro				
	2000	2001	2002	2003	2004
Austria	225,00	227,70	234,20		239,54
Azerbaijan	1,98		2,88		
Bulgaria	10,85	12,15	10,04	12,00	13,52
Canada		71,92			
Estonia		79,80	90,90		121,10
Finland	175,20	140,35			
Georgia					6,97
Germany	101,00	104,00	102,00	99,00	96,00
Greece		37,56			
Hungary		27,40			35,70
Ireland				28,64	23,15
Italy	118,00		112,00		
Latvia	3,22				
Lithuania	23,00			27,70	34,20
Malta			43,62		
Moldova		1,35		2,54	4,33
Netherlands		148,00			163,00
Poland	19,31			17,94	28,12
Russia	4,40	6,30			
San Marino		1.711,46	1.594,23		
Serbia Montenegro	2,82			11,93	
Slovenia			92,00	100,00	108,00
Spain				109,00	
Sweden	195,77				
Ukraine			4,32	3,11	

Staat (letztes Berichtsjahr)	Gesamtstaat in EUR	Zentralstaat in EUR	Länder/ Regionen in EUR	Städte/ Gemeinden in EUR	Zentralstaat Anteile in %	Länder/ Regionen Anteile in %	Städte/ Gemeinden Anteile in %
Albania (2006)	13.922.859	13.922.859	0	0	100,0%	0,0%	0,0%
Austria (2004)	1.957.400.000	677.140.000	673.960.000	606.300.000	34,6%	34,4%	31,0%
Azerbaijan (2006)	28.400.569	10.980.928	0	17.419.641	38,7%	0,0%	61,3%
Belgium (2002)	3.057.735.000	1.581.724.000	316.848.000	1.159.163.000	51,7%	10,4%	37,9%
Bulgaria (2005)	155.275.392	101.694.471	0	53.580.921	65,5%	0,0%	34,5%
Canada (2004)	5.110.340.534	2.435.693.037	1.501.251.100	1.173.396.397	47,7%	29,4%	23,0%
Denmark (2005)	1.917.646.817	1.197.572.626	69.792.934	650.281.257	62,5%	3,6%	33,9%
Estonia (2004)	157.400.000	99.800.000	3.200.000	54.400.000	63,4%	2,0%	34,6%
Finland (2004)	832.800.000	472.300.000	k.A.	360.500.000	56,7%	k.A.	43,3%
France (1996)	11.050.000.000	5.780.000.000	1.010.000.000	4.260.000.000	52,3%	9,1%	38,6%
Georgia (2005)	32.157.320	14.167.965	k.A.	17.989.355	44,1%	k.A.	55,9%
Germany (2003)	8.220.000.000	1.100.000.000	3.570.000.000	3.550.000.000	13,4%	43,4%	43,2%
Hungary (2005)	718.327.846	211.602.161	506.725.685	k.A.	29,5%	70,5%	k.A.
Italy (2000)	6.754.200.000	3.525.000.000	984.000.000	2.245.200.000	52,2%	14,6%	33,2%
Latvia (2004)	123.178.398	78.496.794	k.A.	44.681.604	63,7%	k.A.	36,3%
Lithuania (2004)	119.410.334	68.610.982	289.620	50.509.732	57,5%	0,2%	42,3%
Moldova (2005)	15.499.735	7.308.360	k.A.	8.191.375	47,2%	k.A.	52,8%
Netherlands (2004)	2.604.000.000	743.000.000	208.000.000	1.653.000.000	28,5%	8,0%	63,5%
Norway (2004)	2.037.665.812	899.533.123	117.372.258	1.020.760.431	44,1%	5,8%	50,1%
Poland (2005)	1.131.555.709	22.749.416	574.763.425	534.042.868	2,0%	50,8%	47,2%
Portugal (2003)	632.687.000	237.800.000	k.A.	394.887.000	37,6%	k.A.	62,4%
Romania (2005)	283.669.282	124.803.819	k.A.	158.865.463	44,0%	k.A.	56,0%
Russia (2004)	2.775.769.167	798.295.637	1.087.462.776	890.010.754	28,8%	39,2%	32,1%
Serbia Montenegro (2000)	34.790.393	15.934.000	219.179	18.637.214	45,8%	0,6%	53,6%
Slovenia (2004)	213.610.733	135.663.929	k.A.	77.946.804	63,5%	k.A.	36,5%
Spain (2003)	4.659.114.000	795.355.000	1.217.894.000	2.645.865.000	17,1%	26,1%	56,8%
Sweden (2005)	2.015.894.697	964.935.407	202.783.051	848.176.239	47,9%	10,1%	42,1%
Switzerland (2002)	1.379.277.455	349.222.605	499.819.749	530.235.101	25,3%	36,2%	38,4%
Ukraine (2005)	367.140.068	139.085.450	127.421.025	100.633.593	37,9%	34,7%	27,4%
United Kingdom (2004)	8.833.079.727	3.014.584.661	k.A.	5.818.495.066	34,1%	k.A.	65,9%
Vorliegende Berichte	10	11	5	9	11	5	9

Abb. 7.4: Die öffentliche Kulturausgaben (in EUR) nach Staaten und Gebietskörperschaften

Abb. 7.5: Die öffentlichen Pro-Kopf-Kulturausgaben (in EUR) im Vergleich

Staat	Pro Kopf in EUR
San Marino (2002)	1.594,23
Austria (2004)	239,54
Sweden (2000)	195,77
Netherlands (2004)	163,00
Finland (2001)	140,35
Estonia (2004)	121,10
Italy (2002)	112,00
Spain (2003)	109,00
Slovenia (2004)	108,00
Germany (2004)	96,00
Canada (2001)	71,92
Malta (2002)	43,62
Greece (2001)	37,56
Hungary (2004)	35,70
Lithuania (2004)	34,20
Poland (2004)	28,12
Ireland (2004)	23,15
Bulgaria (2004)	13,52
Serbia Montenegro (2003)	11,93
Georgia (2004)	6,97
Russia (2001)	6,30
Moldova (2004)	4,33
Latvia (2000)	3,22
Ukraine (2003)	3,11
Azerbaijan (2002)	2,88